

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913**

128 (9.5.1913) Erstes bis Fünftes Blatt

# Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

**Anzeigen:**  
Die einseitige Beilage über deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.  
Anzeigen - Annahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

110. Jahrg. Nr. 128.

Freitag, den 9. Mai 1913

Erstes Blatt.

Verantwortl. für den Inhalt: J. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für Inserate: B. Kufmann. Druck u. Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Fregestr. 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unerlangte Manuskripte oder Druckfächer übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

## Was der Ausgang lehren kann.

5. Aus Berlin wird uns geschrieben: Das allgemein verbreitete Gefühl der Erleichterung und Freude, das über die schnelle, plötzliche Auflösung des politischen Gewirrs empfinden wird, dürfte recht vielfach doch auch mit einem peinlichen Rest von Argwohn gemischt sein. Wie dreist sind wir doch belogen, wie find wir an der Nase herumgeführt worden! Alle vierundzwanzig Stunden wurden wir, wie beim „Blinde Kuh“ spielen, von einer andern Seite gepuppt, und die von dem freilich montenegrinischen — offiziellen Nachrichtenbureau in alle Welt geschickten Meldungen über die heroische Eroberung Sutaris war mit einer so unglaublichen Dreifaltigkeit des Details erfunden, daß auch die größten Skeptiker glatt hereinfielen. Jetzt wird daselbe edle Bureau wahrscheinlich aus Nikita einen tränenden Helden der Entfugung machen, um hinterher in Europa den Klingelbeutel in Bewegung zu setzen. Dem gegenüber sei doch noch einmal daran erinnert, daß am besten orientiert über die jeweils in Cetinje herrschende Tendenz immer gewisse Botschaften in europäischen Hauptstädten waren, und daß man in verschiedenen Häusern dem Könige Nikita in aller Ehrfurcht auch schon die Millionen nachgerechnet hat, die er mit seinen Tips verdient habe. Daß das interessante Ländchen dabei völlig erschöpft ist, daß schon die nötigen Nahrungs-, Brenn- und Beschäftigungsmittel fehlen, soll man gleichzeitig ohne Wehleidigkeit konstatieren. Denn der Mangel, der inzwischen ja auch die Brüder in Serbien stärker angefaßt hat, hat doch den raffinierten Trost dieses heroischen Spekulanten gebrochen. Und natürlich die Einsicht in die Ausweglosigkeit der russischen Hilfe, die für alle gebracht und noch zu bringenden Opfer aus dem großen Saß auf Oesterreichs Kosten entschädigen sollte. Daß diese aber ausgeblieben ist, dürfte seinen letzten politischen Grund darin haben, daß Rußland keine allslawischen, sondern russische Ziele verfolgt und den ganzen Panlawismus nur als Vorwand benutzte. Gerade durch sein Rein macht es jetzt den Balkanbrüdern klar, daß sie Europa gegenüber völlig von ihm abhängig sind. So wird der Siegerübermut gedämpft und eine friedliche Stärkung des russischen Einflusses auf dem Balkan, was man in Petersburg ja meisterlich versteht, angebahnt.

Wenn es dann wieder einmal paßt, wird man sich nicht scheuen, das Feuer des Panlawismus zu zünden. Auf einen großen europäischen Krieg hat es Rußland aber nicht ankommen wollen lassen, weil es für sich keinen möglichen Siegespreis sah. Allein um der schönen Augen der reuanchierten Marianne willen, wird sich der russische Bär niemals ernstlich in Bewegung setzen, und ebenso überwiegt, wie schon gesagt, bei den verantwortlichen Männern an der Neua der realpolitische Sinn genügend, um einen Krieg gegen Oesterreich und Deutschland lediglich aus nationalitätlichen oder Rassenantipathien nicht zuzulassen. Den Siegespreis von Konstantinopel oder einiger kleinasiatischer Vilajets konnte sich Rußland aber nicht stecken, weil es nicht nur die Gegner vom Dreibunde, sondern auch England gegen sich haben würde. In den Londoner Tingeltangels singt man zwar nicht alle abend, wie vor einem Menschenalter: „The Russians shall not have Constantinople!“, aber, daß man es in Downingstreet denkt, darüber hat Herr Sokoloff doch wohl Gewißheit erlangt. Also es wäre kein Siegespreis für Rußland in Sicht gewesen, ganz abgesehen davon, daß auch die innere Ruhe und die wirtschaftliche Kriegsbereitschaft doch nicht so unbedingt als sicher gelten konnten. Da nun aber auch die weitere Entwicklung der Balkandinge zunächst einmal ruhig abgewartet werden kann, besteht für die russische Regierung kein Grund, warum sie nicht die besten Beziehungen zu Deutschland suchen soll, zumal dieses ihr nie etwas böses getan und oft noch gute Worte zugegeben hat. In dieser Verbindung ist der definitiv angekündigte Zarenbesuch in Berlin ein unbedingtes Friedenszeichen. Hoffentlich konstatiert man das bei uns ohne überflüssige Ueberbänglichkeit. Wir freuen uns sehr, haben immer den Wunsch gehabt, mit Rußland nur in den besten Beziehungen zu stehen, aber wir wissen auch, daß man in Petersburg auch wieder eine andere Kalkulation aufmachen wird, wenn die Momente dafür durch eine etwas andere Stimmung in London, oder durch neue politische Ereignisse im Orient gegeben werden sollten. Der Panlawismus steht dann auch einem unternehmenden Nachfolger Sokoloffs zur unbedingten Verfügung.

Es ist an dieser Stelle schon einmal darauf hingewiesen worden, daß auch die Haltung der österreichischen Regierung, ihre an manchen Tagen im In- und Auslande schier unbegreif-

liche Latenzunlust, ebenfalls dadurch erklärt wird, daß sie bei einer energischen Aktion keinen angemessenen Siegespreis in Sicht sah. Erst als der Widerstand Nikitas ihr Prestige gar zu bedenklich zu mindern drohte, entschloß man sich in Wien schweren Herzens, die unvermeidliche Bedingung, Befestigung des italienischen Einflusses in Südbalkanien für den Augenblick mit in den Kauf zu nehmen, was daher auch recht froh, als es sich nicht mehr als nötig herausstellte.

Auf die italienische öffentliche Meinung andererseits wirkte der Gedanke: Auf nach Valona! zunächst elektrifizierend. Aber auch da ist man doch zufrieden, wenn die schöne Sache noch ein wenig aufgeschoben wird, denn 10 000 Mann stehen ja noch in Albanien und das bare Geld im Lande ist zurzeit doch recht knapp. Schließlich kommt auch hier die Ueberlegung hinzu: Zunächst einmal abwarten, wie sich die Dinge weiter von selbst, oder beinahe von selbst, d. h. unter Assistenz des europäischen Konzerts ent-

wickeln. Und wenn die Albanier sich zuerst auch noch gegenseitig die Häse durchschneiden, so kann das fürs erste niemand ändern; jeder Staat muß nach seiner Fassung gegründet werden. Inzwischen passen die nächst beteiligten Nachbarn ja doch auf.

Ganz allgemein also ist die schöne Entspannung auf allen Seiten, sowohl bei dem balkanischen Karmel, das angefangen hat, wie bei den interessierten Großmächten politisch wohl begründet und verpflichtet deshalb von einiger Dauer zu sein.

Nur wollen wir uns doch auch darüber klar bleiben, daß die Gegensätze und Probleme, die Europa oft nahe an den großen Krieg aller gegen alle heranzubringen schienen, im Grunde durchaus fortbestehen. Sie waren eben noch nicht reif zur Entscheidung. Nach wie vor bleibt die oberste nationale Pflicht, bereit zu sein, denn „in der Politik trägt sich immer das Unerwartete zu“, wie Lord Beaconsfield sagte, und wie wir es soeben wieder erfahren haben.

Aber noch etwas wollen wir lernen: Unsere Nerven möglichst abzuhärten gegen den politischen Bluff, und den mit Telegrammgeschwindigkeit wechselnden Stimmen der reinen Tagespolitik nicht zuviel aus beunruhigendes Gewicht beizulegen. Man forsche mehr den wirklichen Interessen aller beteiligten Faktoren nach und lausche weniger den konventionellen Worten, die im besten Falle da sind, um die Gedanken zu verbergen. Etwas größer hat sich neulich ein bekannter französischer Politiker über eine Ministerrede ausgedrückt: „Die auswärtige Politik ist die Rumpfkammer der abgestandenen Redensarten.“

## Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

### Monarchenzusammenkunft und Hochzeitsfeier im Kaiserhaus.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 8. Mai. Der ausschließlich familiäre Charakter der Hochzeit der Prinzessin Viktoria Luise mit dem Prinzen Ernst August von Cumberland wird durch die Meldungen über die Teilnahme ausländischer Staatsmänner in der Presse immer wieder in Frage gestellt. Unter anderem geht er auch daraus hervor, daß selbst die in nahen verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Hohenzollern stehenden Höfe und Regierungen bei den Hochzeitsfeierlichkeiten nicht vertreten sein werden. Es wurde seinerzeit zum Beispiel berichtet, daß die französische Regierung eine Repräsentation, bestehend aus bekannten Persönlichkeiten, entsenden werde. Tatsächlich wird aber nicht einmal der französische Gesandte in Berlin, Cambon, in der Eigenschaft als offizieller Vertreter seiner Regierung an den Hochzeitsfeierlichkeiten teilnehmen. In Bestätigung dieser Nachricht wird auch erklärt, daß kein Mitglied des österreichischen Kaiserhauses nach Berlin kommen werde.

Es ist nun interessant, daß der Täglichen Rundschau „von hoher diplomatischer Seite“ versichert wird, die Monarchenzusammenkunft gesehentlich der Hochzeitsfeier der Kaiserstochter könne als eines der bedeutendsten politischen Ereignisse dieses Jahres angesehen werden. Auch Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand werde als Vertreter des Kaisers Franz Josef nach Berlin kommen; in seinem Gefolge werde sich ein bekannter österreichischer Balkandiplomat befinden, dem die Aufgabe zufalle, dem Erzherzog als Berater zu dienen. In diplomatischen Kreisen erzählt man sich ferner, daß während der Hochzeitsfeierlichkeiten der deutsche Botschafter in London und die Botschafter Deutschlands und Oesterreichs in Petersburg in Berlin anwesend sein würden.

Wir müssen die volle Verantwortung für diese Nachricht der Täglichen Rundschau überlassen, denn, wie gesagt, stehen ihre Mitteilungen in höchstem Grade in Frage. In diplomatischen Kreisen Stellen gegeben wurde.

f. Köln, 8. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Gegenüber der Meldung eines hiesigen Blattes, daß die zu den Hochzeitsfeierlichkeiten im Kaiserhaus hier erscheinenden Monarchen von Rußland und England von einem Minister begleitet sein werden, sei richtig gestellt, daß das nicht der Fall sein wird. Ueberhaupt sind die Versuche, diesen Herrscherbesuchen gleichzeitig politischen Charakter zu verleihen, irreführend.

### Amnestie-Erlaß zum Regierungsjubiläum des Kaisers.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 8. Mai. Von unterrichteter Seite verlautet, der Kaiser werde, allem Brauch folgend, anläßlich seines Regierungsjubiläums eine Amnestie erlassen. Man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß diese nicht über eine Strafmaßgrenze von etwa 6-8 Wochen oder 500 M hinausreichen wird. Eine Amnestie in großem Umfange ist kaum wahrscheinlich, ebenso steht nicht zu erwarten, daß politische Vergehen in weiterem Maße von der Amnestie betroffen werden.

### Angebliche Reiseabsichten des Kaisers nach Wien.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 8. Mai. Eine Pressemeldung will wissen, daß Kaiser Wilhelm beabsichtigt, den Kaiser Franz Josef in Triest und darauf den Herzog von Cumberland in Gmunden zu besuchen. An zuständiger Stelle ist zurzeit weder von der einen noch von der anderen Absicht etwas bekannt.

### Eine neue Wahlreform-Vorlage im preußischen Landtag.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 8. Mai. Der neue preußische Landtag wird am 14. Juni das erstmalig zu einer kurzen Tagung zusammenzutreten. Der König wird den Landtag persönlich mit der Thronrede eröffnen. Wie der „Tägl. Rundschau“ von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, wird die Thronrede u. a. einen Satz enthalten, der sich auf die Reform des Landtagswahlrechts bezieht. Es wird eine neue Wahlreform-Vorlage angekündigt, deren Grundzüge bekannt gegeben werden.

### Aus der reichsländischen Kammer.

(Eigener Drahtbericht.)

Strasbourg i. E., 8. Mai. Im Mittelpunkt der heutigen Verhandlung der Zweiten Kammer stand die Debatte über die Neuregelung der Geistlichengehälter. Zur Annahme gelangte ein Resolutionsantrag der Budgetkommission der Zweiten Kammer; dieser verlangt von der Regierung in der nächstjährigen Session die Vorlage eines Gesetzesentwurfes, in dem die Regelung der Gehälter erstens auf paritätischer Grundlage erfolgen soll; zweitens wird verlangt, daß die Einkünfte aus den säkularisierten katholischen Kirchen und nicht säkularisierten protestantischen Kirchengütern in Anrechnung gebracht werden; den Konfessionen soll dreitens das Recht zuerkannt werden, ihre Bedürfnisse durch kirchliche Umlagen zu decken. Zwischen der Sozialdemokratie und dem Zentrum kam es mehrfach zu heftigen Auseinandersetzungen wegen der Fragen des Austrittes aus der Kirche und der Erziehung der Jugend in den Volksschulen. — Gegen 7 Uhr verlegte sich das Haus bis zum 20. Mai.

Strasbourg i. E., 8. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die elsäss-lothringische Volkspartei macht am 23. und 24. Mai eine Studienreise durch den lothringischen Hüftenbezirk unter Führung der Abgeordneten Hinzberg und Donnervert.

### Der russische Schiedspruch im serbisch-bulgarischen Konflikt.

(Eigener Drahtbericht.)

f. Köln, 8. Mai. Nach einer Mitteilung, die dem Korrespondenten der „Köln. Ztg.“ in Sofia von einer sachkundigen Seite zugeht, ist die Meldung gewisser auswärtiger Blätter, der russische Schiedspruch könne unter bestimmten Umständen das ganze serbisch-bulgarische Abkommen über Magdeburg zum Gegenstand haben, völlig falsch. Das Abkommen als Ganzes unterliegt weder einer Durchsicht noch einer nachträglichen Veränderung. Der Schiedspruch ist ausschließlich vorgelesen für den strittigen Gebietsstreifen, der die Städte Dibra, Tetovo, Leskub und Rumanovo umfaßt. In Petersburg ist anscheinend dieselbe Auffassung des Abkommens und des Schiedspruchs angenommen worden.

### Die Affäre des Bürgermeisters von Usedom.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 8. Mai. Die Familie des verschwundenen Bürgermeisters Trömel, der unter dem Namen Tunzel in die Dienste der französischen Fremdenlegion getreten ist, wird alles versuchen, um ihn wieder zu befreien. Der Usedomer Magistrat setzte die Frau des verschwundenen Bürgermeisters von dem Schreiben ihres Gatten schonend in Kenntnis. Frau Trömel ist derart zusammengebrochen, daß sie sich in ärztliche Behandlung befindet und sorglich überwacht werden muß.

b. Berlin, 8. Mai. Zur Affäre des Bürgermeisters Trömel aus Usedom erfahren wir, daß bis zur Stunde tatsächlich von der Familie noch keine Schritte mit dem Ziele unternommen worden sind, das auswärtige Amt für seine Freilassung aus der Fremdenlegion zu interessieren. Man sieht der Mitteilung der Familie entgegen, und es steht wohl zu hoffen, daß die französische Regierung etwaige Vorstellungen entsprechend aufnehmen dürfte.

(Weitere Depeschen siehe Seite 6.)

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 20 Seiten.

künftig auch Kinderbewilligte eher in der Lage sein, davon Gebrauch zu machen. Es stehe daher zu erwarten, daß der errechnete Ausfall durch Verkaufszunahme einen Ausgleich finden werde.

Deutsches Reich.

Nationalistische Angriffe gegen den Statthalter Graf Wedel.

(Von unserem Straßburger Mitarbeiter.)

Ein liberales Straßburger Blatt hatte anlässlich eines Besuches des Statthalters im Sundgau von der großen Sympathie gesprochen, die Graf Wedel persönlich im Lande genießt; diese entstamme dem Bewußtsein des Volkes, daß der Statthalter wirklich für das Beste für das Elfaß wolle und der Eigenart des Volkes gerecht zu werden strebe, wobei man aber immer Statthalter und Regierung auseinander zu halten habe.

Das zeigt deutlich, daß unsere deutschfeindlichen „Nationalisten“ dem Statthalter die Schuld daran beimessen, daß sie nicht mehr den unbedingt maßgebenden Einfluß auf Gesetzgebung und Verwaltung haben, wie zu Zeiten des Herrn v. Koller. Und darin haben sie ganz Recht. Der Statthalter sucht eine deutschnationale Politik besonnenen Fortschritts zu treiben. Wenn ihm das nicht immer gelingt, so ist die Schuld bei den alten Sünden des Kollerischen Regimes und in der Gewöhnung unserer höchsten Beamten zu suchen, mit den Klerikalen Kompromisse zu schließen, eine Religion, die der Statthalter bisher nicht mit vollem Erfolg bekämpft hat.

Noch bezeichnender für den Haß unserer Klerikalen gegen Graf Wedel als die Ausführungen des Kuriers ist ein Angriff des satirischen Heptapostels Wetterlé. Diesem war kürzlich in der ersten Kammer des Landtages von General v. Arnim vorgehalten worden, seine Vortragsgänge in Frankreich seien mit dem Kaiser geleisteten Treueid unvereinbar gewesen. Darauf antwortete Wetterlé in einem offenen Brief, in dem er es wagt, sein von allen deutschgesinnten Leuten im Land als hochverräterisch empfundenes Verhalten damit in Parallele zu stellen, daß Graf Wedel, nachdem er als hannoverscher Offizier dem König Georg den Treueid geleistet hatte, nach der Annexion Hannovers in preußische Dienste trat. Daß die hannoverschen Offiziere und Beamten ausdrücklich ihres Dienstes entbunden wurden, unterscheidet der wahrheitsliebende Herr Wetterlé seinen Feindern, und ebenso, daß Graf Wedel, solange Hannover selbständig war, nie daran gedacht hat, für einen Uebertritt zu arbeiten, sondern sich erst nach der Annexion einfach der Macht der Tatsachen beugte; daß also sein Verhalten durchaus einwandfrei war, was von dem Herrn Wetterlé außer seinen nationalfeindlichen Gesinnungen niemand zu behaupten wagt.

Noch keine Fertigstellung der Denkschrift über den Bauschwindel.

Eine parlamentarische Korrespondenz verbreitet die Nachricht, daß eine Denkschrift über den Bauschwindel im Statistischen Landesamt fertiggestellt sei. Wie wir hören, trifft dies nicht zu. Die Denkschrift befindet sich noch in Arbeit und soll erst im Herbst d. J. zur Fertigstellung gelangen. Das außerordentlich umfangreiche Material hat zur Folge gehabt, daß in dem Statistischen Amt drei weitere höhere Beamte und Hilfskräfte eingestellt werden mußten. Die Denkschrift wird das gesamte eingegangene Material enthalten, das die Verluste feststellt, die Handwerker durch unzuverlässige Bauunternehmer bei Konkursen durch Ausfälle bei Lieferungen und Bauten während der Jahre 1909 bis 1911 einschließend erlitten haben.

Das in der Statistik zu verarbeitende Material wird unter dem Gesichtspunkte verarbeitet, ob eine Einführung des zweiten Teils des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen, das die dringliche Sicherung derselben vorschreibt, sich als notwendig erweist. Abgehen von dem Material, das die Denkschrift enthalten soll, wurden auf Veranlassung des zuständigen Referenten durch die Regierungserhebungen über den Bauschwindel angestellt, die sich auf Feststellungen auf Grund des § 35 Abs. 5 der Reichsverordnung bezogen. Die durch die Polizeibehörden angestellten Ermittlungen hatten festzustellen, inwiefern Bauunternehmer und Bauleitern der Betrieb ihres Gewerbes unterlag wurde, da ihre Unzuverlässigkeit als Gewerbetreibende durch Tatsachen erwiesen werden konnte. Einem solchen Verbot des Gewerbebetriebes mußte nach näherer Bestimmung der Landeszentralbehörde die Anhörung von Sachverständigen vorangehen, die zur Abgabe von Gutachten dieser Art im voraus von der höheren Verwaltungsbehörde ernannt wurden. Es hat sich bei diesen Ermittlungen herausgestellt, daß in dieser Beziehung weitere Fortschritte gemacht wurden, und daß Verbote des Gewerbebetriebes in weitem Umfang als bisher erlassen wurden.

Die Ordensfrage in Bayern. Obwohl der Erzbischof von Bamberg, der früher in Nürnberg amtierte, eifrig für die Errichtung eines Franziskanerklosters dort eintritt, schloß sich das Nürnberger Gemeinderatkolleg mit großer Mehrheit dem ablehnenden Magistratsbeschlusse an. Bei dem Beschlusse des Magistrats Nürnberg in der Angelegenheit der dortigen Franziskanerniederlassung handelte es sich zunächst um die Erteilung des Religionsunterrichts in den städtischen Volksschulen durch die Ordensleute. Es kann keine Frage sein und war auch für die Kreisregierung von Mittelfranken keine Frage, daß der Stadtverwaltungsrat Nürnberg ein Mißbilligungsrecht in diesem Punkte zukomme. Außerdem wurde aber der Nürnberger Magistrat von der Kreisregierung von Mittelfranken aufgefordert, sich überhaupt über die Wiedererrichtung der Franziskaner in Nürnberg zu äußern. Wo der Erzbischof Dr. v. Hauch sich als allein zur Entscheidung maßgebend bezeichnet hat, hat die Kreisregierung die Mitwirkung und Mitbegutachtung des Nürnberger Magistrats verlangt. Der Magistrat Nürnberg hat seine Antwort auf Verlangen erteilt. Der Magistrat ist um seine Meinung befragt worden, weil in Bayern neue Ordensniederlassungen von der Beziehung der Bedürfnisfrage abhängig sind und bei der Entscheidung dieser Frage die künftigen Beherberger der Ordensleute doch wohl auch ein Wort mitzureden haben. Was die Regierung beschließen wird, steht noch aus. Es kann abgewartet werden, wie die Interessen an der entscheidenden Stelle nach beiden Seiten abgemessen werden.

Unser Handel mit den Schutzgebieten im Jahre 1912 hat einen Wert von 105 Millionen Mark erreicht gegen 68 Millionen Mark im Jahre 1908. Ein Zeichen der günstigen Entwicklung der Schutzgebiete ist insbesondere die rasche Zunahme der Einfuhr von Schutzgebieten-Erzeugnissen nach Deutschland. Diese Einfuhr hat in den 5 Jahren 1908 bis 1912 an Wert betragen (in Mill. Mark):

Table with 5 columns: Year (1908-1912), East Africa, Southwest Africa, Kamerun, Togo, and the South Sea. Values are listed in millions of marks.

Verfassungsänderung in Rußl. a. 2. Die Regierung des Fürstentums Rußl. a. 2. hat dem Landtage eine Vorlage zugehen lassen, in der vorgeschlagen wird, die beiden ersten Bürgermeister der Orte Greiz und Zeulenroda zu Mitgliedern des Landtages zu ernennen und außerdem einen Vertreter durch die Gemeindevorstände des platten Landes wählen zu lassen. Die Zahl der Landtagsmitglieder würde dadurch von 12 auf 15 erhöht werden. Die Regierung begründet ihren Vorschlag damit, es solle verhindert werden, daß infolge Zunahme der zum größten Teile der sozialdemokratischen Partei angehörenden industriellen Arbeiter unter den zur Vornahme der allgemeinen Wahlen berufenen Wählern im Landtage des Fürstentums der Einfluß einer einzelnen Berufsklasse, einer einseitigen Interessenerhebung und politischen Partei, ein überwiegender werden kann, wodurch das Staatswohl gefährdet und die wirtschaftlichen Interessen benachteiligt würden.

Badischer Handelsag.

Die Mannheim, 8. Mai. Hier fand eine Präsidialkonferenz des Badischen Handelstages statt, zu der die Präsidenten, Sekretäre und eine Anzahl Mitglieder der badischen Handelskammern erschienen waren. Das Groh. Ministerium der Finanzen war durch Ministerialrat Moser vertreten, der die Größe des Finanzministeriums überbrachte. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab die Vorrede des Badischen Handelstages, Kommerzienrat Engelhard-Mannheim, in herzlichem Worten des täglichen Angehens auf Groh. Minister Friedrich. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde ein Glückwunschtelegramm abgesandt. Der Vorsitzende widmete dem verstorbenen Präsidenten der Handelskammer Freiburg, Emil Ruff, einen warmen Nachruf.

Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Geh. Kommerzienrat Kille, Präsident der Handelskammer Karlsruhe, gewählt. Der Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die Beratung der Wehr- und Dedungs-vorlagen. Kommerzienrat Engelhard erstattete einen ausführlichen Bericht. Der Berichterstatter kam zu folgenden Schlüssen:

- 1. Die Änderung in der politischen und militärischen Lage in Europa macht eine Vermehrung unserer Rüstungen unerlässlich, da nur in einem harten gegen Angriffe wohlgerüsteten Staat Handel und Wandel gedeihen können. Zu wünschen bleibt, daß nicht höhere Opfer verlangt werden, als unbedingt notwendig und daß das Geld in wirtschaftlicher Weise verwendet wird.
2. Die Dedungsvorlagen können nicht in allen Punkten die Zustimmung von Handel und Industrie finden.
3. Dem Wehrbeitrag wird zugestimmt trotz aller Bedenken, die darin gipfeln, daß die Einfachheit dieser Maßregel zu immer häufiger wiederkehrenden Wiederholungen solcher Eingriffe in die Privatvermögen führen wird und daß bei künftigen Heeres- und Marinevorlagen kaum mehr Dedungen werden verlangt werden können, zu denen auch die breiten Schichten des Volkes beizutragen haben.

Grenze der erklärten Vermögen auf 20 000 M. herabgesetzt werden, jedenfalls sollten Vermögen von 10 000 bis 20 000 M. nur dann herangezogen werden, wenn der Beitragspflichtige ein Gesamteinkommen von mindestens 2000 M. besitzt. Die Zahlung soll in drei Raten erfolgen, deren letzte am 31. März 1916 fallig wäre.

Die Veranlagung des Vermögens nach dem gemeinen Wert gibt zu den lebhaftesten Bedenken Veranlassung. Die Veranlagung gewerblicher Vermögen sollte nach den Grundbüchern des Handelsbuches erfolgen. Ertraglos konstruieren sind zum Gestaltungspreis Aktien ohne Börsenwert zum meistens leicht festsetzbaren Handelswert einzulösen, Gesellschaften, die ohne Gewinn oder mit Verlust arbeiten, sollen entsprechend berücksichtigt werden. Die Doppelbesteuerung der Reserve der Aktiengesellschaften ist abzulehnen. Zu beanstanden ist die Veranlagung und Erhebung des Wehrbeitrags durch die Behörden der einzelnen Bundesstaaten, anstatt durch solche des Reiches, was zu den größten Ungleichmäßigkeiten führen muß.

4. Gegen das Erbrecht des Staates ist nichts einzuwenden. 5. Die veredelten Matrifalarbeiträge und die subsidiär vorgeschlagene Vermögenszuwachssteuer können keinen Beifall finden. Statt dessen sollte man zur Erbanfallsteuer greifen, nicht aber zu einer Reichs-Vermögens- oder einer Reichs-Einkommensteuer, weil diese bereits in einer Reihe von Bundesstaaten, so auch Baden, bis zum Neuesten angenommen sind. Die Vermögenszuwachssteuer, die als Strafe für Spärer und als Prämie für die Verschwendung anzusehen ist, den Grundbesitz der gewöhnlichen Billigkeit widerspricht und ein unerschütterliches Eindringen in die Vermögensverhältnisse zur Folge hätte, kann eine Besitzsteuer nicht genannt werden.

6. Die Hinauschiebung der Herabsetzung der Zuckerversteuer, besonders aber der Aufhebung der Zufußlags auf den Grundstücksstempel ist zu bedauern, namentlich die Aufrechterhaltung des Zukufsstempels kann nur als eine vollständige Außerbildung der vitalsten Interessen des Immobilien- und Baugeschäfts bezeichnet werden.

7. Die Ausprägung von 120 Millionen Mark Silbermünzen und die Ausgabe von 120 Millionen Mark Reichsbanknoten sind im Hinblick auf den Guldorats und des Reichsriegeschatzes nicht zu begründen.

8. Der Entwurf eines Gesetzes wegen Änderung des Reichsstempelgesetzes ist derjenige, welcher für Handel und Industrie die schlimmsten Ueberarückungen gebracht hat. Die Vereinfachung kann zwar begrüßt werden, die bedeutende Erhöhung der Stempelgebühren dagegen ist abzulehnen, desgleichen bei dem Stempel auf Gesellschaftsverträge die Berechnung auf Grund des Ausgabebetrags sowie die besondere Belastung der Gesellschaften m. b. H., die den Erwerb oder die Bewertung von Grundstücken betreiben. Noch entscheidender sind die Versicherungsstempel abzunehmen, und zwar sämtlich. In Baden treffen sie am härtesten, als bisher dort keine derartige Belastung und überhaupt kein Stempelgebühren. Ganz energisch sind die Sätze bei der Feuerversicherung, bei der Einbruch-, Diebstahl-, Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherung, vollkommen unannehmbar und schwer verkehrsfeindlich Maßregeln wie der Fabrikstempel, der Frachttunden- und der Sechstempeln bei der Stempel auf Transport- und See-Verbindungen.

Der Debatte war die grundsätzliche Uebereinstimmung der Versammlung mit dem Berichte zu entnehmen. Weiter wurden noch folgende Gegenstände behandelt:

Vorbereitung der nächsten Präsidialkonferenz, Kleinhandelsausweise, bargeldloser Zahlungsmittel, Kaufmannserholungsheime, Ueberarbeit in der Industrie, Behördeformulare der Industrie, Beiträge mit Seife, Beiträge zu Vereinen und Verbänden.

Anton von Werner.

Zu seinem 70. Geburtstag.

Flauberei von

A. v. Freydorf, geb. Freil. v. Cornberg.

Heute, am 9. Mai, feiert Anton von Werner seinen 70. Geburtstag und viele von denen, die mit dem Meister im Laufe der Jahre näher bekannt wurden, werden das Bedürfnis haben, ihm herzlich zu gratulieren. Doch werden nur wenige mehr sein, die jene Tage miterlebten, da Anton von Werner als Schüler Professor Schröders Anfang der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts hierher nach Karlsruhe kam.

Sie ist mir ein Bedürfnis, bei dieser Gelegenheit gemeinsame Jugenderinnerungen aufzufrischen; denn schon zu der Zeit, da ich aus der Pension ins Elternhaus zurückkehrte, waren es die beiden Namen: Dr. Joseph Scheffel und der seines jungen Kunstgenossen Anton von Werner, die damals, der eine als Dichter, der andere als Kunstschüler, meine Bewunderung herausforderten. Beide waren oft genug zusammen mit uns am kleinen Familientisch meiner Eltern.

Anton v. Werner gehörte einer altpreußischen Adelsfamilie an, deren Mitglieder meist Offiziere gewesen, die aber durch die schlimmen Zeiten der Franzosenherrschaft und die Befreiungskriege verarmt war. Darum hatte Werner's Vater zum Handwerk gegriffen und in seiner Vaterstadt, Frankfurt a. O., eine Tischlerwerkstatt errichtet, die bestens florirte. Das ihm am 9. Mai 1843 geborene Sohnlein Anton zeigte schon als dreijähriger Knabe soliel Anlage zum Zeichnen und Nachbilden, ein Talent, das sich mit dem Heranwachsen immer prägnanter ausdrückte, daß ihn der Vater später nicht in seine Werkstatt nahm, sondern zu einem Stubenmaler in die Lehre gab. Denn zuerst sollte er ein Handwerk gründlich lernen, um, wie der praktische Vater wollte, ebenfalls selbständig zu werden. Wie oft hat Werner später hervorgehoben, daß er für die sachgemäße Behandlung bei Uebernahme großer Wandflächen durch diese handwerkliche Übung aus seiner Jugendzeit große Vorteile gehabt habe. Als er 1862 19jährig nach Karlsruhe kam, hatte er sich schon mit unermüdlichem Fleiß neben seinen Berufsarbeiten durch Studien, die er in Freistunden und des Nachts betrieb, in Perspektive und Mathematik, in Sprachen und Geschichte und sonstigen Wissenschaften so herangebildet, daß er nicht hinter anderen seines Alters zurückstand, hatte er schon an der Berliner Akademie ein Jahr lang gearbeitet, bis ihm dort die Schule nicht mehr genigte.

Nach Karlsruhe hatten ihn die humorvollen Bilder des Professors Adol. Schröder gezogen, des Meisters mit dem „Propenzieher“, der damals, zwar nicht an der Akademie, sondern am Polytechnikum angestellt war. Doch auch Bessing wurde ihm Lehrer und bald galt er mit Ferdinand Keller als einer der talentvollsten Schüler der jungen, erst kürzlich durch den Großherzog Friedrich neu gegründeten Karlsruher Akademie.

Mit Scheffel war Werner gleich bei seiner Ankunft in Karlsruhe durch einen Empfehlungsbrief der Frau von Bartenberg bekannt geworden, und Scheffel hinwiederum brachte ihn zu meinen Eltern, wo man oft zwanglos abends zusammentam.

Mein Album enthält eine Reihe Zeichnungen von Scheffel, von Theodor Rosch, von Klose, von A. v. Werner. Denn wenn Whistl gespielt wurde und einer der Herren war König, so waren wir Schmeißern alsbald mit unsern Albums zur Hand und boten, die Pausen zum Zeichnen zu benutzen.

So, wie Scheffel seinen Eltern die Avenituenlieder aus den Manuskripten oder den Druckbogen vorlas (den von des Dichters Hand durchfortgeleiteten Druckbogen des Berichts von den Mäuden, den er mir als Andenken schenkte, besitze ich noch), so durften wir auch in Scheffels Dachmaniarbeide Berners Zeichnungen vor deren Veröffentlichung anschauen, ja, für einige derselben sogar bei uns zu Hause Modell stehen, denn, wenn der Bogt von Tenneberg im letzten Vers „Mit Weib und Kind selb sieht kommt“, so war mit meinen sieben jüngeren Geschwistern leicht ein Bild zusammen zu stellen.

Das Avenituenbuch hatte Scheffel dem Großherzog von Weimar gewidmet. Als dieser nun unter der Hand forschen ließ, womit auch er dem Dichter eine Freude machen könne, es war von einem Orden oder dem Hofratsstiel die Rede, lehnte Scheffel dieses dankend ab, erbat aber als einen Gunstbeweis, daß der Großherzog bei dem jungen talentvollen Maler die Illustration des Bokes bestellen möge. Es war vom ersten Augenblick an eine ideale Freundschaft zwischen dem schon älteren Dichter, der auf der Höhe seines Ruhmes stand und dem noch so jungen Kunstschüler; zwischen dem Nord- und Süddeutschen, die beide so charakteristisch ihre spezifische Nationalität vertraten, zwischen dem mit jedem frühlichen Mut ins Leben drein schauen den Jüngling und dem schon oft von tiefer Melancholie und von harten Lebensschicksalen betroffenen Dichter. Der Jüngere aufschauend zum Älteren in bewundernder Verehrung und dieser wiederum Rat erteilend, sorgend, und in späteren

Zeiten stolz sich freudig an des Erfolges des immer bedeutender werdenden Künstlers.

In der Kunstschule Berners hatte sich aus der Musseungsgesellschaft heraus eine Sonderabteilung gebildet aller derjenigen Mitglieder, die zur Kunst oder zur Wissenschaft in irgend einer Beziehung standen: Die sogenannte Samstagsgesellschaft, die alle 14 Tage einmal zusammen kam, um beider und dabei bildender idealer Freistelle zu pflegen. Nach dem Alphabet hatte jede Familie oder Mitglied die Verpflichtung, einmal das Arrangement zu übernehmen; natürlich konnten sich auch mehrere zusammentun, wie das oft geschah, bei Tableauz und dergl. Die Professoren hielten Vorträge, es wurde Theater und Quartett gespielt, beim einfachen Souper nette Toaste auf die Ausführenden gehalten und nachher noch ein Tanzlein in Ehren und Fröhlichkeit geschwungen. Berner war überall dabei, beim Quartett als famoser Violoncellspieler, beim Zirtus, den die jungen Maler alle zusammen als Familie knie mit allen Chitonen zum besten gaben, war er die weißberühmte Pepita mit fliegenden Locken, spannenbünnen Taille, crinolinenartig absteigenden Tarlatanzschößen, warf Rükschellen und tanzte Seil mit geschmeidiger Grazie und solcher Reiztheit, daß man schier Angst bekam... aber das Seil war nur ein Brett in Augenhöhe, hoch die Täuschung war vollkommen. Und als der Buchstabe C an die Reihe kam und die Cornbergs-Mädchen Theater spielten: „La Couronne de Myrthe“, ein französisches Stückchen von der Majorin Scheffel, „Guten Abend“ von der Hillern und „Rehmet ein Exempel dran“ von Töpfer, da war Herr von Berner der alte Onkel, der als kluger Mann das Verbot des jungen eiferfüchtigen Gatten, das er den Onkel bittet, ihr zu übermitteln: Sie dürfe durchaus keinen Leutnantsbesuch in seiner Abwesenheit empfangen, dahin ändert: sie solle nicht Tabak rauchen; die Konsequenz kann man sich denken, denn jedes Verbot reizt eher zum Uebertreten als zum Befolgen. Ich weiß nicht, ob Berner heute an seinem 70. Geburtstag so alt und würdig aussieht, als er sich damals lebenswahr herzurichten gewußt hat. Er hätte gerade so gut Schauspieler werden können.

An seinem Atelier standen damals große historische Bilder, die schon von herrlichem Können Zeugnis ablegten; mir war es besondere Freude, da ich einmal mit Scheffels dahin genommen wurde, das Bild mit der schönen, so sprechenden Gruppe der beiden bis in den Tod treuen Freunde: Konradin, der letzte Hohenstaufe und Friedrich von Baden, zu sehen. Noch größere Freude aber war es mir nun vor wenigen Jahren, als dieses selbe Bild, so frisch und leuchtend in

den Farben, wie wenn es erst eben von der Staffellekme, hier auf unserer Erinnerungsaustellung war und dann für unsere Galerie angekauft wurde.

Berner hatte nach Karlsruhe studienhalter nach Paris und Rom besucht gehabt und sich bereits einen Namen gemacht, als der 70er Krieg ausbrach.

So wurde ihm durch den Kierl Kunstverein die Aufgabe, „Molke mit seinem Generalstab vor Paris anlangend“, zu malen. Da Berner während seiner ganzen Karlsruher Zeit wie ein Sohn im Hause des Professors Schröder aufgenommen war, wo er sich ja auch später die Braut holte, so lag für Herr Schröder durch die Wallstunden, die dieselbe im Großherzoglichen Schloße gab, die Gelegenheit nahe, von dieser Aufgabe zu sprechen, und Großherzogin Luise gab dem jungen Maler einen Empfehlungsbrief an ihren Bruder, den Kronprinzen mit auf den Weg. Es war im Oktober. Auch mein Mann war damals nach Versailles unterwegs mit Minister Jolly wegen der Verhandlungen um den Eintritt Badens zum Norddeutschen Bund. Unterwegs trafen sich einmal die Herrn, und da große Schwierigkeit war, Wegen zur Weiterfahrt zu bekommen, konnten sie den jungen Maler eine kleine Strecke weit mitnehmen. Dammings wieder nicht weiter, weil jede Fahrgelegenheit mangelte. Aus Versailles schrieb dann mein Mann am 27. Oktober: „Ich traf heute abend beim Kronprinzen Bieitrew, einen Rheinländer von Geburt, Schlachtenmaler von Berlin, der erzählt, daß Maler von Berner, den er sehr hochschätzte, glücklich hier angekommen sei.“ Und am 11. November: „Ich besuchte die Maler Berner und Bieitrew in ihrem gemeinschaftlichen Atelier im Schloße. Berner malt von Molke mit seinem Stabe zu Pferde, links auf einer Anhöhe bei Chatenay haltend, nach den Gesehten vom 19. v. Wits., die Fernierung von Paris anordnend und leitend. Man sieht rechts über schön coupirtes Terrain hin in der Ferne Paris, z. B. die Kuppel des Pantheon. Die deutschen Regimenter marschieren von allen Seiten auf ihre neuen Stellungen zu. Im Vordergrund auf halber, von Regen und schweren Beschüssen verdoebener Straße zieht Artillerie hinein!“

So brachte Berner nicht mehr in vergangenen Jahrhundertern seine Motive zu suchen durch mühsam genäute geschichtliche Forschung, nun sollte er selbst Geschichte miterleben und neueste Geschichte malen. Es war ein seltsames Glück, das einen so jungen Mann mitten in das Gemoge des Krieges hinein führte und noch dazu in Kreise, wo er mit allen bedeutendsten Persönlichkeiten, Fürsten, Generalen, Diplomaten,

Badische Politik.

Die Fortschrittliche Volkspartei Karlsruhe
am Freitag, den 9. d. M., abends 7 1/2 Uhr, im
Saal der 'Brauerei Schrempf' eine öffentliche Ver-

In der Versammlung am Mittwoch abend,
über die wir schon berichteten, sprach im Anschluß an
den Vortrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Haas zu-

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 8. Mai. Seine Königliche Hoheit der
Großherzog hörte im Laufe des heutigen Tages
die Vorträge des Ministers Freiherrn v. Bodman,

Antliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat
die ihm demogen gefunden, dem Marstallmeister Rudolf
Kuppinger in Karlsruhe die untertänigst nach-

Durlach, 8. Mai. Die Einwohnerzahl
unserer Stadt hat jetzt das 15. Tausend überschritten.

Mannheim, 8. Mai. Das 9. Badische Sä-
ngerbundesfest am Pfingsten wird die Feststadt

Mannheim, 8. Mai. Das 9. Badische Sä-
ngerbundesfest am Pfingsten wird die Feststadt

Mannheim, 8. Mai. Das 9. Badische Sä-
ngerbundesfest am Pfingsten wird die Feststadt

Mannheim, 8. Mai. Das 9. Badische Sä-
ngerbundesfest am Pfingsten wird die Feststadt

Mannheim, 8. Mai. Das 9. Badische Sä-
ngerbundesfest am Pfingsten wird die Feststadt

Mannheim, 8. Mai. Das 9. Badische Sä-
ngerbundesfest am Pfingsten wird die Feststadt

Mannheim, 8. Mai. Das 9. Badische Sä-
ngerbundesfest am Pfingsten wird die Feststadt

Mannheim, 8. Mai. Das 9. Badische Sä-
ngerbundesfest am Pfingsten wird die Feststadt

Mannheim, 8. Mai. Das 9. Badische Sä-
ngerbundesfest am Pfingsten wird die Feststadt

Mannheim, 8. Mai. Das 9. Badische Sä-
ngerbundesfest am Pfingsten wird die Feststadt

Mannheim, 8. Mai. Das 9. Badische Sä-
ngerbundesfest am Pfingsten wird die Feststadt

Mannheim, 8. Mai. Das 9. Badische Sä-
ngerbundesfest am Pfingsten wird die Feststadt

Mannheim, 8. Mai. Das 9. Badische Sä-
ngerbundesfest am Pfingsten wird die Feststadt

Mannheim, 8. Mai. Das 9. Badische Sä-
ngerbundesfest am Pfingsten wird die Feststadt

Mannheim, 8. Mai. Das 9. Badische Sä-
ngerbundesfest am Pfingsten wird die Feststadt

Mannheim, 8. Mai. Das 9. Badische Sä-
ngerbundesfest am Pfingsten wird die Feststadt

Mannheim, 8. Mai. Das 9. Badische Sä-
ngerbundesfest am Pfingsten wird die Feststadt

Mannheim, 8. Mai. Das 9. Badische Sä-
ngerbundesfest am Pfingsten wird die Feststadt

Mannheim, 8. Mai. Das 9. Badische Sä-
ngerbundesfest am Pfingsten wird die Feststadt

Mannheim, 8. Mai. Das 9. Badische Sä-
ngerbundesfest am Pfingsten wird die Feststadt

Mannheim, 8. Mai. Das 9. Badische Sä-
ngerbundesfest am Pfingsten wird die Feststadt

Mannheim, 8. Mai. Das 9. Badische Sä-
ngerbundesfest am Pfingsten wird die Feststadt

Mannheim, 8. Mai. Das 9. Badische Sä-
ngerbundesfest am Pfingsten wird die Feststadt

Mannheim, 8. Mai. Das 9. Badische Sä-
ngerbundesfest am Pfingsten wird die Feststadt

gefeiert wird, geht es weit über den Rahmen früherer
Badischer Sängerfeste hinaus. Auch die Beteiligung
der weitstehenden Vereine ist stärker als je. Da ferner

gefeiert wird, geht es weit über den Rahmen früherer
Badischer Sängerfeste hinaus. Auch die Beteiligung
der weitstehenden Vereine ist stärker als je. Da ferner

gefeiert wird, geht es weit über den Rahmen früherer
Badischer Sängerfeste hinaus. Auch die Beteiligung
der weitstehenden Vereine ist stärker als je. Da ferner

gefeiert wird, geht es weit über den Rahmen früherer
Badischer Sängerfeste hinaus. Auch die Beteiligung
der weitstehenden Vereine ist stärker als je. Da ferner

gefeiert wird, geht es weit über den Rahmen früherer
Badischer Sängerfeste hinaus. Auch die Beteiligung
der weitstehenden Vereine ist stärker als je. Da ferner

gefeiert wird, geht es weit über den Rahmen früherer
Badischer Sängerfeste hinaus. Auch die Beteiligung
der weitstehenden Vereine ist stärker als je. Da ferner

gefeiert wird, geht es weit über den Rahmen früherer
Badischer Sängerfeste hinaus. Auch die Beteiligung
der weitstehenden Vereine ist stärker als je. Da ferner

gefeiert wird, geht es weit über den Rahmen früherer
Badischer Sängerfeste hinaus. Auch die Beteiligung
der weitstehenden Vereine ist stärker als je. Da ferner

gefeiert wird, geht es weit über den Rahmen früherer
Badischer Sängerfeste hinaus. Auch die Beteiligung
der weitstehenden Vereine ist stärker als je. Da ferner

gefeiert wird, geht es weit über den Rahmen früherer
Badischer Sängerfeste hinaus. Auch die Beteiligung
der weitstehenden Vereine ist stärker als je. Da ferner

gefeiert wird, geht es weit über den Rahmen früherer
Badischer Sängerfeste hinaus. Auch die Beteiligung
der weitstehenden Vereine ist stärker als je. Da ferner

gefeiert wird, geht es weit über den Rahmen früherer
Badischer Sängerfeste hinaus. Auch die Beteiligung
der weitstehenden Vereine ist stärker als je. Da ferner

gefeiert wird, geht es weit über den Rahmen früherer
Badischer Sängerfeste hinaus. Auch die Beteiligung
der weitstehenden Vereine ist stärker als je. Da ferner

Hebelfeier im Schloßgarten. Die Gelegenheit des
Geburtstages des aiemannischen Dichters J. P.
Hebel an besten Denkmaltage ist festlich ge-

Hebelfeier im Schloßgarten. Die Gelegenheit des
Geburtstages des aiemannischen Dichters J. P.
Hebel an besten Denkmaltage ist festlich ge-

Hebelfeier im Schloßgarten. Die Gelegenheit des
Geburtstages des aiemannischen Dichters J. P.
Hebel an besten Denkmaltage ist festlich ge-

Hebelfeier im Schloßgarten. Die Gelegenheit des
Geburtstages des aiemannischen Dichters J. P.
Hebel an besten Denkmaltage ist festlich ge-

Hebelfeier im Schloßgarten. Die Gelegenheit des
Geburtstages des aiemannischen Dichters J. P.
Hebel an besten Denkmaltage ist festlich ge-

Hebelfeier im Schloßgarten. Die Gelegenheit des
Geburtstages des aiemannischen Dichters J. P.
Hebel an besten Denkmaltage ist festlich ge-

Hebelfeier im Schloßgarten. Die Gelegenheit des
Geburtstages des aiemannischen Dichters J. P.
Hebel an besten Denkmaltage ist festlich ge-

Hebelfeier im Schloßgarten. Die Gelegenheit des
Geburtstages des aiemannischen Dichters J. P.
Hebel an besten Denkmaltage ist festlich ge-

Hebelfeier im Schloßgarten. Die Gelegenheit des
Geburtstages des aiemannischen Dichters J. P.
Hebel an besten Denkmaltage ist festlich ge-

Hebelfeier im Schloßgarten. Die Gelegenheit des
Geburtstages des aiemannischen Dichters J. P.
Hebel an besten Denkmaltage ist festlich ge-

Hebelfeier im Schloßgarten. Die Gelegenheit des
Geburtstages des aiemannischen Dichters J. P.
Hebel an besten Denkmaltage ist festlich ge-

Hebelfeier im Schloßgarten. Die Gelegenheit des
Geburtstages des aiemannischen Dichters J. P.
Hebel an besten Denkmaltage ist festlich ge-

Hebelfeier im Schloßgarten. Die Gelegenheit des
Geburtstages des aiemannischen Dichters J. P.
Hebel an besten Denkmaltage ist festlich ge-

Veranstaltungen, Vereine und Vorführungen.

Indische Wunder. Man schreibt uns: In indischen
Reisebeschreibungen begegnet man oft Schilderungen
von unerklärlichen Experimenten der Fakire, die man

Indische Wunder. Man schreibt uns: In indischen
Reisebeschreibungen begegnet man oft Schilderungen
von unerklärlichen Experimenten der Fakire, die man

Indische Wunder. Man schreibt uns: In indischen
Reisebeschreibungen begegnet man oft Schilderungen
von unerklärlichen Experimenten der Fakire, die man

Indische Wunder. Man schreibt uns: In indischen
Reisebeschreibungen begegnet man oft Schilderungen
von unerklärlichen Experimenten der Fakire, die man

Indische Wunder. Man schreibt uns: In indischen
Reisebeschreibungen begegnet man oft Schilderungen
von unerklärlichen Experimenten der Fakire, die man

Indische Wunder. Man schreibt uns: In indischen
Reisebeschreibungen begegnet man oft Schilderungen
von unerklärlichen Experimenten der Fakire, die man

Indische Wunder. Man schreibt uns: In indischen
Reisebeschreibungen begegnet man oft Schilderungen
von unerklärlichen Experimenten der Fakire, die man

Indische Wunder. Man schreibt uns: In indischen
Reisebeschreibungen begegnet man oft Schilderungen
von unerklärlichen Experimenten der Fakire, die man

Indische Wunder. Man schreibt uns: In indischen
Reisebeschreibungen begegnet man oft Schilderungen
von unerklärlichen Experimenten der Fakire, die man

Indische Wunder. Man schreibt uns: In indischen
Reisebeschreibungen begegnet man oft Schilderungen
von unerklärlichen Experimenten der Fakire, die man

Krawatten-Seide zum Selbstanfertigen
eleganter Binder.
Grosse Auswahl aparter Dessins.
Schnittmuster gratis.
Carl Büchle, 7 Herrenstr. 7.
Inh. Kohlmann & Braunangel, Mühlweg 4. Kahlstättenerweier.

Die schönste Kleidung verliert  
wenn das Schuhwerk nicht auch schön ist.

Decken Sie Ihren Bedarf

an

# Schuhwaren

im

# Schuhhaus Bertolde

Kaiserstrasse 76 — Marktplatz.



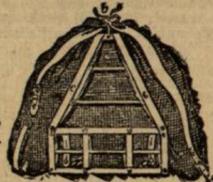
Touren- und Bergstiefel  
von Mk. 12.— an  
Poröse Wäsche  
das Beste für Touren.  
Aluminiumkocher  
von Mk. 3.25 an



Katalog frei. Versand n. auswärts.



„Wer recht in Freuden wandern will,  
Beschaffe sich eine gute Ausrüstung.“



Rucksäcke . . . von Mk. 1.— an



Loden-Pelerinen von Mk. 14 an

Bozener-Mäntel von Mk. 19 an

Anzüge . . . von Mk. 22 an

Regenhaut - Pelerinen, - Mäntel  
vollkommen wasser- und winddicht,  
lächerlich leicht — auf 14 x 20 cm  
zusammenlegbar.

## Sport-Beier

Karlsruhe. — Kaiserstraße 174.

## Bucherer

empfiehlt  
großen zarten

**holländ. Kopfsalat**

Stopf 14 ₰

Frische große Gurken

Stück 45 ₰

**Winter-**

**Malta-Kartoffeln**

1 Pfd. 13 ₰,

3 Pfd. 35 ₰

**Sommer-**

**Malta-Kartoffeln**

1 Pfd. 18 ₰,

3 Pfd. 50 ₰

**Zwiebeln**

1 Pfd. 7 ₰, 3 Pfd. 20 ₰

## Bucherer

in sämtlichen Filialen.

**Für Maler- und  
Anstreicherarbeiten,**

Möbel- und Schildermalerei,  
Zimmertapetieren, Trocken-  
legen feuchter Wände, Fas-  
saden und Neubauten

empfiehlt sich bei billigster Be-  
rechnung und tadelloser Arbeit

**K. Haessler, Malermeister**

Adlerstrasse 28.

- Damen-Wäsche
- Untertailen
- Unterröcke (weiß u. farbig)
- Strümpfe
- Socken
- Strumpflängen
- Kindersöckchen
- Kinder-Wäsche
- Piqué-Jäckchen
- Piqué-Mäntel

- Batist-Hüte
- Batist-Häubchen
- Mützen
- Batistkleidchen
- Russenkittel
- Tragkleidchen  
(kurz u. lang)
- Sweater
- Schürzen
- Wagendecken

empfehle in schöner Auswahl billigst

## Emil Kley

25 Erbprinzenstrasse 25.

## Damen-Schürzen

in allen Façons

## Kinder-Schürzen

in jeder Größe

finden Sie in neuer reicher Auswahl zu billigsten Preisen bei

## C. W. Keller,

Rabattmarken. Ludwigsplatz, Ecke Waldstr.

## Lichtpausapparate

Zeichentische — Zeichenwerkzeuge

Ersatzteile für verschiedene Systeme.

## Gebr. Leichtlin

Zähringerstraße 69.

Telephon 48.

## M. Günther

Kaiserstraße 114

zwischen Herren- u. Waldstraße.

## Zum Pfingstfest!

Chice

## Herren-Krawatten

(letzte Neuheiten)

in eleganter Ausführung zu billigsten Preisen.

Moderne

# Herren-Anzüge

in unerreichter Auswahl.

## Farbige Sacco-Anzüge

Mk. 19.75 24.— 27.— 29.50 31.50 34.— 37.—  
40.— 44.— 47.— 52.— 58.— 65.— bis 98.—

## Blaue Sacco-Anzüge

Mk. 32.— 35.— 37.— 44.— 47.— 52.— 58.—  
65.— 71.— 78.— 83.— 88.—

## Marengo-Sacco-Anzüge

Mk. 40.— 44.— 47.— 55.— 58.— 65.—  
75.— 78.— 83.—

## Jackett-(Cutaway)-Anzüge

Mk. 60.— 65.— 75.— 85.— 95.—

# Spiegel & Wels.

## Sonder-Angebot

3 Artikel

## modernste Herren-Sacco-Anzüge

sehr preiswert.

Anzug „Berlin“ Anzug „Dresden“ Anzug „München“

Mk. 39.— Mk. 45.— Mk. 49.50

Beachten Sie Spezial-Fenster.



Das Spezial-Pelzwaren-Geschäft von

## Gustav Schrambke jr.

nächst der Kaiserstraße

Waldstr. 35, schräg gegenüber dem Colosseum

empfiehlt sich zur

## Annahme von Pelz- und Wollwaren in Aufbewahrung

den Sommer über, unter Garantie gegen Motten  
und Feuersgefahr. Gleichzeitig empfehle meine  
beliebten Sommer-Reparaturen.

Das Aufarbeiten und Färben von braun gewordenen  
oder abgeriebenen Skunks in vorzüglicher Aus-  
führung und billigster Berechnung.

Auf Wunsch werden die Gegenstände abgeholt.





# Bemerkenswerte Vorteile

finden Sie beim Einkauf von Waschblusen bei Berücksichtigung meiner Sonder-Auslagen.  
Jede Bluse wird ohne Preiserhöhung bis Größe 54 geliefert und kann auf Wunsch anprobiert werden.

Waschbluse	in hübschen Farben, mit Tüllpasse . . . . .	95
Waschbluse	weiß Batist, mit hübschem Einsatz . . . . .	1.15
Waschbluse	weiß Batist, encœur mit reicher Passengarnitur . . . . .	1.35
Waschbluse	moderne Streifen, mit Paspel-Garnitur . . . . .	1.45
Waschbluse	grau-weiß gestreift, solider Geschmack . . . . .	1.95
Waschbluse	weiß Batist, mit moderner Klöppelgarnitur . . . . .	2.25
Waschbluse	weiß Batist, mit Tüllpasse und reicher Stickerei . . . . .	2.30
Waschbluse	coul. imit. Leinen, mit Flachstickerei . . . . .	2.35
Waschbluse	dunkel gemustert, mit Falten-Garnitur . . . . .	2.40
Waschbluse	weiß Batist, mit aparter Falten-Garnitur . . . . .	2.50

Waschbluse	weiß Batist, mit Rückengarnit. u. hübsch. Flachst. . . . .	2.60
Waschbluse	weiß Batist, besonders reich garniert . . . . .	2.70
Waschbluse	weiß Batist, mit Rückengarnit. u. Faltenverzierung . . . . .	2.90
Waschbluse	weiß Seidenbat., Schultergarn. u. reich. Flachstick. . . . .	2.95
Waschbluse	weiß Seidenbat., Rückengarnit. sowie Valencienn- und Stickereieinsätze . . . . .	3.40
Waschbluse	weiß Voile, mit apartem Einsatz . . . . .	3.60
Waschbluse	weiß Seidenbatist, encœur apart ausgeführt . . . . .	3.75
Waschbluse	weiß Seidenbatist, encœur mit eleg. Stickereieinsätz. . . . .	3.90
Waschbluse	imit. coul. Leinen, encœur mit reicher Flachstickerei . . . . .	3.90
Waschbluse	weiß Seidenbatist, encœur mit besond. apart. Garnit. . . . .	4.20

Schwarze Satinbluse	mit reicher Falten-garnitur . . . . .	3.60
Schwarze Satinbluse	mit Kunststickerei-eins. u. Faltengarn. . . . .	3.90
Satinbluse	schwarz-weiß gestreift, elegant ausgeführt . . . . .	4.80
Waschbluse	imit. coul. Leinen, encœur mit aparter Verzierung . . . . .	4.90
Schwarze Satinbluse	encœur Ausschnitt, m. Hohlraumgarn. . . . .	4.90
Schwarze Satinbluse	mit reichen Kunst-stickerei-Einsätzen . . . . .	5.90
Waschbluse	weiß Voile, reich m. Klöppel- u. Stickerei-Einsätzen verziert . . . . .	5.80
Waschbluse	weiß Voile, eleg. gestickt, sowie mit Valencienn-Einsätzen . . . . .	5.90
Waschbluse	weiß Voile mit gestickt. Passe und aparter Faltengarnitur . . . . .	8.40

**Doppelte Rabattmarken**  
gewähre ich bis Pfingsten auf Handschuhe u. Strümpfe.

Große Sonder-Auslagen in  
**MODEWAREN**  
zu staunend billigen Preisen.

## PAUL BURCHARD

Telephon Nr. 480.

Kaiserstraße 143.

**Gebrüder Haas Borax-Kernseife**  
← anerkannt beste Haushaltseife.

Schutz-Märke

**Gebrüder Haas Seifenpulver**  
← mit höchstem Fettgehalt

Schutz-Märke

Bei Einsendung der Gutscheine erhält man wertvolle Geschenke. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Alleinige Fabrikanten **Gebr. Haas**, Seifenfabrik, Königl. Hoflieferanten, Aalen (Württemberg).

Vertreter: **Gottfr. Drollinger**, Karlsruhe, Friedenstraße 12.

## Salon- und Wannenküder

Im Abonnement I. Kl. 75 Pf., II. Kl. 55 Pf., III. Kl. einzeln 35 Pf. — **Samstags 40 Pf.**  
Kaiserstraße 136.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Apfelwein**  
aus besten Äpfeln gekeltert, empfiehlt in 1912er glanzvoller Qualität, per Liter 22 Pfg.  
Marke **Reinetta**, vorzügliches Tafelgetränk, per Liter 28 Pfg.  
in Gebinden von 30 Liter an. Fässer leihweise.

**B. Finkelstein**  
Apfelwein-Großkellerei  
Rintheimerstraße 10. Telephon 510 u. 2875.

**Pfingstfreude**  
bereiten Ihnen unsere allseits beliebten  
**Erika-Schuhe und -Stiefel**  
Wir bieten in der Preislage etwas ganz hervorragendes.  
Jedes Paar, für Herren und Damen

**750**  
Mk.

**Schuhhaus Erika**  
am Ludwigsplatz.



**Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.**  
Gegründet 1900.  
Inhaber: **Eberhard Meyer**, konzessionierter Kammerjäger, Karlsruhe, Kaiserstraße 93, parterre. Telephon 2977 (Anruf Dahlinger).  
Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehendster Garantie.



**Bekanntmachung.**

Die Wahlen zur Landwirtschaftskammer betreffend.  
Von Großherzoglichen Ministerium des Innern ist der Zeitpunkt für die Wahlen zur Landwirtschaftskammer, soweit sie in den Wahlbezirken stattfinden (§ 9 Ziffer 1 des Gesetzes vom 28. September 1906, die Landwirtschaftskammer betreffend, §§ 13 ff. der Satzungen), auf

**Samstag, den 17. Mai ds. Jrs.**

bestimmt. Indem wir dies gemäß § 9 Absatz 2 der Wahlordnung für die Landwirtschaftskammer öffentlich verkünden, bemerken wir zum Vollzug:

Die Wahlhandlung beginnt um 11 Uhr vormittags und wird um 1 Uhr nachmittags geschlossen.

Nach Beschluß des Bezirksrats vom 25. März ds. Jrs. ist die Stadt Karlsruhe in die nachstehend aufgeführten 5 Wahlbezirke mit der Maßgabe eingeteilt, daß bei Straßen jeweils die Straßenmitte als Grenze gilt. Die Abgrenzung der einzelnen Wahlbezirke und die Wahllokale sind wie folgt bestimmt.

Wahlbezirk-Nr.	Zusammenfassung des Wahlbezirks	Wahllokal
I	<b>Stadtteil Mühlburg mit Rhein- hafen und Stadtteil Grün- winkel.</b> (Grenzen im Osten durch die Händel- straße und deren Verlängerung bis zur Moltkestraße, die Herderstraße und deren gerader Linie gebachte Verlänge- rung bis zur Alb, im Süden durch die Alb bis zur Herderstraße und von da durch die Gemarkungsgrenze, im Norden durch die Moltkestraße und die Gemarkungsgrenze, im Westen durch die Gemarkungsgrenze, sowie die ehemalige Gemarkung Grünwinkel.)	Turnhalle der Mühl- burger Schule, Herd- straße Nr. 3.
II	<b>Die Altstadt Karlsruhe und Stadt- teil Veiertheim.</b> (Der Stadtteil östlich des I. Wahl- bezirks einschließlich des Pannewaldes, des Wasserwerks und des Schützen- hauses und einschließlich der ehemaligen Gemarkung Veiertheim.)	Großer Rathsaussaal.
III	Die ehemalige Gemarkung Darlanden.	Ehemaliges Rathaus in Darlanden.
IV	Die ehemalige Gemarkung Rintheim, ohne das städtische Wasserwerk.	Ehemaliges Rathaus in Rintheim.
V	Die ehemalige Gemarkung Rüppurr.	Ehemaliges Rathaus in Rüppurr.

Die Wahlberechtigten werden hiermit zur Teilnahme an der Wahl mit dem Anfügen eingeladen, daß das Wahlrecht nur in Person durch Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt werden darf und daß nur diejenigen zur Stimmabgabe zugelassen werden, deren Namen in die Wählerliste des betreffenden Wahlbezirks aufgenommen sind.

Ueber das bei Abgabe der Stimmzettel usw. einzuhaltende Verfahren geben die Bestimmungen des § 13 der Wahlordnung für die Landwirtschaftskammer vom 8. Januar 1907 Auskunft.

Die Wahlberechtigten üben ihr Wahlrecht in dem Wahlbezirk aus, in dem sie ihre Wohnung haben.  
Karlsruhe, den 8. Mai 1913.

Der Stadtrat.  
Dr. Hortmann. Raab.

**Grund- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe e. V.**

Am Freitag, den 9. Mai, abends halb 9 Uhr, findet auf Einladung des Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei im Saal 3 der Brauerei Schrempf (Waldstraße) eine

**öffentliche Versammlung**

statt, in der Herr Justizrat Dr. Meyer über das Thema:  
**Der Notstand bei der Beschaffung 2. Hypotheten und seine Beilegung**

sprechen wird.  
An den Vortrag wird sich eine freie Aussprache anschließen.  
Unsere Mitglieder werden hiermit dringend gebeten, in der Versammlung möglichst zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir unserem seitherigen Innenbeamten

**Herrn Heinrich Zutavern in Karlsruhe,**  
Leisingstraße 33 II — Telephon 3457

— neben den seither dahier bestandenen Generalagenturen — eine  
**weitere Generalagentur**

für die Stadt Karlsruhe und die eingemeindeten Vororte übertragen haben.

**Karlsruher Lebensversicherung a. G.**  
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.  
Ende 1912 Bestand: 785 Millionen Mark.

**Joseph Meess**  
Großh. Hoflieferant  
Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 29  
Gegründet 1857  
Telephon 1222

empfiehlt in größter Auswahl  
**Badeeinrichtungen,  
Badewannen und  
Bade-Artikel.**

Rabattmarken.




# Herren- Strohöhüte

Wir haben die Saison eröffnet mit einer Auswahl von zirka

**14 000 Stück**

(— Vierzehn Tausend —)

## Stroh- und Panama-Hüten

für Herren, Knaben und Mädchen

Diese Auswahl spricht für sich selbst und die

**Preiswürdigkeit.**

Hut-Mode-Haus

# Wilhelm Zeumer

Großh. Hoflieferant

Kaiserstraße 125/127.

**Herren-Matelo**  
engl. Rustic (Hauptmode)  
Mk. 1.90 2.50 3.— 3.80 4.50 bis 13.—

**Pedal und sonstiges Geflechte**  
Mk. 1.25 1.75 2.50 3.50 4.80 bis 24.—

**Knaben-Mascot u. Panama-Form**  
Mk. 0.60 0.85 1.25 1.75 2.— 2.50 bis 6.50

**Kinderhüte**  
95 Pfg. 1.50 1.80 2.50 3.80 bis 18.—

**Herren-Panama-Form**  
Mk. 1.50 2.50 3.50 4.80 bis 9.50

Eleganteste Neuheiten  
in Formen und Geflechten

Aparte Garnituren  
Feinste erstklassige Fabrikate  
In jeder Preislage, auch den  
billigsten, das Beste.

Spezialität:  
Gediegene vollkommene „Männerformen“  
federleicht.

# Total-Ausverkauf

finden Sie noch reiche Auswahl in

## Damen- u. Herrenwäsche sowie Tisch- u. Bettzeuge

zu ganz enorm billigen Preisen.

Meine für jedes Geschäft passende Ladeneinrichtung  
ist per 1. Juli verkäuflich.

# A. H. Rothschild

Aussteuergeschäft

Kaiserstraße 167.



## Auf Pfingsten!

Hochzeits- u. Verlobungs-Geschenke  
in Gold- u. Silberwaren, Tafel-  
bestecke, Kaffee- und Teelöffel,  
Trauringe jeder Art ohne ESt-  
fuge, Taschen - Uhren, Reise-  
Geschenke,  
Vereins- und Ehrenpreise  
empfiehlt billig

Christ. Fränkle, Goldschmied,  
Karlsruhe, Kaiser-Passage 7 a.

## C. W. Keller

Ludwigsplatz

Ecke Waldstraße

empfiehlt

Trikotwäsche Herrensocken  
Herrenhemden Kragen Manschetten  
Vorhemden Krawatten.

Rabattmarken.

Karlsruher Bebauungsfragen.

Dem Stadtrat ging folgende Kundgebung zu: Die Aufteilung des alten Bahnhofsplatzes ist für die nächstgehende Zeit die wichtigste und verantwortungsvolle bauliche Aufgabe...

Die Aufteilung des alten Bahnhofsplatzes ist für die nächstgehende Zeit die wichtigste und verantwortungsvolle bauliche Aufgabe...

Die Aufteilung des alten Bahnhofsplatzes ist für die nächstgehende Zeit die wichtigste und verantwortungsvolle bauliche Aufgabe...

Die Aufteilung des alten Bahnhofsplatzes ist für die nächstgehende Zeit die wichtigste und verantwortungsvolle bauliche Aufgabe...

Die Aufteilung des alten Bahnhofsplatzes ist für die nächstgehende Zeit die wichtigste und verantwortungsvolle bauliche Aufgabe...

Die Aufteilung des alten Bahnhofsplatzes ist für die nächstgehende Zeit die wichtigste und verantwortungsvolle bauliche Aufgabe...

Kaffeetragen.

Von Walter Nitzsch-Stahn.

(Nachdruck verboten.)

Seitdem Darwin die Entstehung der Arten durch Entwicklung einer aus der anderen erklärt hat und — so jagt man — den uralten Dünkel der Menschheit zertrümmert, daß sie höherer Abkunft wären als der Bumm im Stalbe...

Seitdem Darwin die Entstehung der Arten durch Entwicklung einer aus der anderen erklärt hat und — so jagt man — den uralten Dünkel der Menschheit zertrümmert...

Seitdem Darwin die Entstehung der Arten durch Entwicklung einer aus der anderen erklärt hat und — so jagt man — den uralten Dünkel der Menschheit zertrümmert...

Diese orientierende Kraft wäre jedoch gebrochen in dem Augenblick, wo sie in einen unregelmäßig angelegten Platz einmünden müßte.

Bleibt man alle hier erörterten Bedenken gegen ein Preisgeben der symmetrischen Achse nicht so schwerwiegend, wenn es sich nur darum handelt, ein beliebiges Straßennetz weiterzuführen...

Die Stadt hat sich vorgenommen, am Eitlingerort eine ganze Reihe öffentlicher Bauten zu vereinigen, die also anderen Gegenden der Stadt...

Wir haben uns für verpflichtet gehalten, dem Stadtrat der Stadt Karlsruhe unsere Ansicht über das, was geschehen sollte, mitzuteilen...

Wir haben uns für verpflichtet gehalten, dem Stadtrat der Stadt Karlsruhe unsere Ansicht über das, was geschehen sollte...

Wir haben uns für verpflichtet gehalten, dem Stadtrat der Stadt Karlsruhe unsere Ansicht über das, was geschehen sollte...

IV. Weisheit Deutscher Männergesangsvereine.

Der Kommerz.

Dr. H. Frankfurt a. M., 8. Mai.

Die Ungunst des Wetters ließ auf dem Festplatz kein festliches Treiben aufkommen. Trübe lag er da im reichen Schmuck seiner prachtvollen Blumenbeete...

Hörer, die immer auf dem Platze sein wollten. Aber der Mittwochabend galt dem Feste.

Zu Ehren der zum Kaiserweihfest gekommenen auswärtigen Vereine hatte die Festleitung einen Kommerz im Saalbau veranstaltet.

Dann begrüßte Oberbürgermeister Voigt die Sänger im Namen der Stadt und der Festleitung mit herzlichen Worten; er feierte die Gesangsvereine als die Macht, die es vermag, die Dissonanzen des rauhen Lebens in Harmonien aufzulösen...

Der entscheidende Tag.

Der Himmel begann sich aufzuhellen und freundlich dem letzten Tag, dem Tag der Entscheidung, zu leuchten. Lange vor Beginn des Wettgesanges der letzten Gruppe war die Festhalle besetzt.

Der Berliner Lehrgesangsverein, der von 1903 bis 1909 die Kaiserkette hatte, ist wieder da, um noch einmal den Kampf aufzunehmen, ehe sie den Kölnern zu bleibendem Besitz werden könnte.

Als ein bedeutender Verein mit sehr schönen Stimmen und ausgezeichnete Schulung, gut geführt, ermies sich sofort der Berliner Sängerverein (Cäcilia-Melodia, 133 Mann).

hoben, sind die Sterne aufgezogen" kam durch schöne und klare Führung der Einzelstimmen zu schöner Wirkung.

Der Berliner Sängerverein durchaus ebenbürtig an runder Fülle und Reichheit, durch schöne Stimme ihm fast überlegen, ermies sich der Männergesangsverein Potsdam (170 Mann).

Der Berliner Lehrgesangsverein. Mit Spannung erwartet, mit Beifall begrüßt. Liegt hier die Entscheidung? Diese 268 sind an Kraft und Schönheit der Stimmen und an Intelligenz der Sänger den Kölnern gleich...

Und nun kam noch einmal, und zum letztenmal, recht schön das Preislied durch den Erbschen Männergesangsverein Berlin zum Vortrag...

Die Stunde der Entscheidung: Der Vortrag des Stundenchors, die Komposition von Eduard Behm auf einen nicht sonderlich glücklichen Text von O. Kubel...

- 1. Männergesangsverein Sanssouci, Essen. 2. Berliner Männergesangsverein Cäcilia-Melodia. 3. Concordia, Aachen. 4. Männergesangsverein Wiesbaden. 5. Barmer Sängerkhor.

Die Stunde der Entscheidung: Der Vortrag des Stundenchors, die Komposition von Eduard Behm auf einen nicht sonderlich glücklichen Text von O. Kubel, ein Wandelstück mit dem Ausdruck der Freude an deutschem Land und deutscher Art mit...

und Westmark; und an der jütischen Grenze ringt das so nah verwandte dänische und friessche Volkstum um Sprache und Sitt.

Über sogar zwischen den Volksgenossen im unstreitigen Sinne lassen artliche Gegensätze, weiter als je. Wir lächeln über die brahmanische Lehre...

Sa, die Weltbewegung der Gegenwart, die soziale, ist nicht nur, wie ertliche wahren, ein Lohn- und Eigentumstämpf. Festlich soll wieder einmal — wie in der großen Revolution — entschieden werden...

Wir können uns vorstellen, daß die Klust größer ist als je zuvor, weil der Erwerb höherer Weltkenntnis von gewissen Geldmitteln abhängt.

Wir können uns vorstellen, daß die Klust größer ist als je zuvor, weil der Erwerb höherer Weltkenntnis von gewissen Geldmitteln abhängt...

kleinen weißen oder gelben Zweigblüten in japanischen Charakter erforderlich. Außerordentlich apart wirken die schwarzen Orchideen (Dendrobium-nobile), die nur englische Treibhäusern entkommen...

Am Gegenfah zu früher trägt man heute die Blumen ohne Blätter. Die Nelke im Salko oder Gehrod ist von aparteren Blumen abgelöst worden, Tuberosen, Narzissen, Widien...

Am Gegenfah zu früher trägt man heute die Blumen ohne Blätter. Die Nelke im Salko oder Gehrod ist von aparteren Blumen abgelöst worden...

Am Gegenfah zu früher trägt man heute die Blumen ohne Blätter. Die Nelke im Salko oder Gehrod ist von aparteren Blumen abgelöst worden...

Am Gegenfah zu früher trägt man heute die Blumen ohne Blätter. Die Nelke im Salko oder Gehrod ist von aparteren Blumen abgelöst worden...

Am Gegenfah zu früher trägt man heute die Blumen ohne Blätter. Die Nelke im Salko oder Gehrod ist von aparteren Blumen abgelöst worden...

Am Gegenfah zu früher trägt man heute die Blumen ohne Blätter. Die Nelke im Salko oder Gehrod ist von aparteren Blumen abgelöst worden...

Die Blume im Knosploch.

Von J. v. Ginkel.

(Nachdruck verboten.)

Mit den ersten Frühjahrsregnen sind sie da — kaum der sonnenbeschienenen Erde entsprossen, finden sie den Weg in die Knospelcher der hellen Salkos, der ersten Frühlingsstolme. Hier gibt es keine Mode, hier herrscht der rein persönliche Geschmack...

nicht allzu viel Schwierigkeiten, daß es nicht in einer Stunde fertiggestellt werden könnte. Darunter sind Vereine mit Leuten, die zum Teil keine Noten kennen — einer der Dirigenten versichert es.

Punkt 2 Uhr beginnt der erste Verein unter dem zum engeren Wettbewerb berufenen vor der die Festhalle füllenden erwartungsvollen Zuhörerschaft. Unterschiede in der Vortragskunst machen sich bald in dynamischen Feinheiten und der Klarheit der Stimmenführungen bemerkbar, in der Ausgeglichenheit des Stimmklanges, der Schmiegsamkeit gegenüber der Auffassung des Dirigenten. Und auch der Eindruck verstärkt sich allenthalben, daß der Magdeburger Männerchor sich nicht recht in diese Zusammenstellung von Vereinen allerersten Ranges einfügt. Ueber diese Wahl herrscht allgemeine Verwunderung. Die drei letzten Vereine fangen am schönsten: Köln, Essener Männergesangverein und Berliner Lehrergesangverein. Was die beiden von Köln und Berlin an Feinheiten voraus hatten, ersetzten die 346 Arbeiter von Essen an schön entfalteter Kraft.

Die Beratung des Preisgerichts zur letzten Entscheidung. Schon fanden auf der Freitreppe der Kaiserloge die roten Bogen und die mehrgelblichen Mädchen, jene mit Perlen, diese mit Rosenkränzen auf dem Haupt. Auf dem Podium stellten sich die Sänger der Frankfurter Sängervereinigung auf. Die Ehrenpreise standen gleichsam auf dem Gabentisch in der Kaiserloge; außer der Kaiserkette waren 23 Ehrenpreise, kostbare Erzeugnisse der deutschen Gold- und Silberschmiedekunst, zur Verfügung, gestiftet vom Landgrafen von Hessen, der Stadt Frankfurt, von Vereinen, von einzelnen Persönlichkeiten, meist aus der Stadt Frankfurt. So können 10 Trostpreise verteilt werden.

Die Sängervereinigung Frankfurt setzte mit der Mozartschen Hymne aus der „Zauberflöte“ mit unterlegtem Text ein. Janfaren schmetterten helle Klänge in die Halle, dann verkündigte ein kaiserlicher Herold den

Sieger des 4. Wettstreites der deutschen Männergesangvereine, den Berliner Lehrergesangverein.

Der Kaiser selbst hängte dem Vorsitzenden des Vereins, Adolf Ziffel, der mit dem Chormeister, Professor Felix Schmidt, in die Kaiserloge geleitet wurde, die Kaiserkette um.

So ist sie also doch wieder den Kölnern entwendet worden, und in einem späteren Wettgesang werden sie die Berliner zu verteidigen haben. Aber ob sie ihnen dauernd verbleiben wird?

Die übrigen Vereine des engeren Wettbewerbs, Empfänger der Ehrenpreise, wurden in folgender Reihenfolge aufgerufen:

1. Preis: Kölner Männergesangverein.
2. Preis: Konkordia, Essen.
3. Preis: Männergesangverein Essen.
4. Preis: Männergesangverein Wiesbaden.
5. Preis: Liedertafel München-Glabach.
6. Preis: „Schlagel und Eisen“, Bochum.
7. Preis: Potsdamer Männergesangverein.
8. Preis: M. G. Sanssouci, Kon.
9. Preis: Männergesangverein Konkordia, Aachen.
10. Preis: Pofener Lehrergesangverein.
11. Preis: Berliner Sängerverein.
12. Preis: Barmer Sängerverein.
13. Preis: Magdeburger Sängerverein.

Neue Janfaren, dann die Verkündigung, daß weitere 10 Ehrenpreise an folgende Vereine vergeben werden:

1. Preis: Sängerverein Kreisfeld.
2. Preis: Männergesangverein Trier.
3. Preis: Sängerbund Duisburg.
4. Preis: Männerchor Duisburg.
5. Preis: Männergesangverein Erfurt.
6. Preis: Erbkircher Männergesangverein Berlin.
7. Preis: Männergesangverein Dortmund.
8. Preis: Rheinland, Koblenz.
9. Preis: Sängerbund Solingen.
10. Preis: Sängerverein des Turnvereins Offenbach a. M.

Auch bei diesen Vereinen bestätigten lebhafteste Juraufe der großen Versammlung die Entscheidung des Preisgerichts. Nach einer vom Sängerverein Frankfurt vortragenden Hymne „Mit Gott für Kaiser und Reich“ brachte der Oberbürgermeister Dr. Voigt im Namen des Kaisers dessen Dank an alle Vereine und an jeden einzelnen Sänger aus; auch den Dank an den Kaiser, den Förderer des deutschen Männergesangs. Nach dem Hurra auf den Kaiser schloß mit dem allgemeinen Gesang der Nationalhymne die Preisverteilung.

Der Kaiser hat allgemeine Erinnerungszeichen für alle an dem Gesangswettstreit teilnehmenden Vereine gestiftet. Es sind Fahnenbänder in der Farbe des Bundes des Kronenordens, mit einer silbernen oder bronzenen Plakette, die ein „W. II.“ und die Unterschrift „Frankfurt am Main 1913“ tragen. Diejenigen mit der silbernen Plakette sind für Vereine bestimmt, die Preise erhalten, die anderen mit bronzenen Plakette für alle anderen Vereine.

An den Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau hat der Kaiser folgenden Erlaß gerichtet: Gelegentlich meiner Teilnahme an dem Wettstreit

deutscher Männergesangvereine in Frankfurt a. M. und an den Festspielen in Wiesbaden ist mir von der Bevölkerung der beiden Städte wiederum eine außerordentlich freundliche Aufnahme zuteil geworden. Die Huldigungen und Kundgebungen von jung und alt haben mich erneut erkennen lassen, welches Maß von Anhänglichkeit und Zuneigung mir in diesem schönen Teile der Monarchie entgegengebracht wird. Die hier verlebten Tage reihen sich den bedeutungsvollen patriotischen Gedenkfeiern dieses Jahres würdig an und werden mir mit ihren erhebenden Eindrücken unvergänglich bleiben. Ich möchte nicht aus der Provinz scheiden, ohne ihrer Bevölkerung für alle mir erwiesenen Freundlichkeiten, und den Behörden, besonders auch den Exekutivbeamten, für die treue Erfüllung ihrer oft schweren Dienstpflicht meinen wärmsten Dank zu sagen. Ich ersuche Sie, diesen Erlaß alsbald zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Wilhelm I. R.

An den früheren Oberbürgermeister von Frankfurt, Dr. Adickes, hat der Kaiser folgendes Telegramm gerichtet: „Unter dem erhebenden Eindruck des diesjährigen Wettstreites deutscher Männergesangvereine in der prächtigen Festhalle der Stadt Frankfurt am Main gedenke ich gern ihres früheren Oberhauptes, dessen verdienstvollem großmütigen Wirken wir die ausgezeichneten Kunststücke zu verdanken haben. Ich bedauere sehr, daß Ihr Gesundheitszustand Sie diesmal von den Festlichkeiten fernhielt, und sende Ihnen meine herzlichsten Grüße und wärmste Wünsche für baldige Genesung.“

Der Kaiser hat außerdem eine Reihe von Ordensauszeichnungen verliehen.

### Schule und Kirche.

#### Die Analphabeten in Frankreich.

Von 221 068 Returten, die im Oktober 1912 eingezogen worden sind, mußten 50 800 den Regimentschulen zur Fortbildung überwiesen werden, da das Maß ihrer Kenntnisse selbst für die geringsten Anforderungen unzureichend war. Unter den 50 800 fanden sich 7859 die weder lesen noch schreiben konnten. 1908 betrug die Zahl der Analphabeten noch 12 000.

### Gerichtssaal.

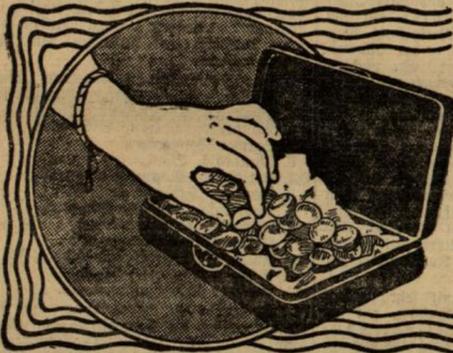
## Karlsruhe, 7. Mai. Sitzung der Strafkammer 2. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor v. Hofer.

Der Rufführer Bertold Kattner aus Muggensturm sitzt in Neumalsch in das Anwesen des Landwirts Adam durch das Scheunfenster ein, begab sich in

den Pferdestall und holte daraus das Pferd des Adam. Außerdem nahm er aus dem Stalle ein halbes und eine Pferdebede mit. Auf der Straße schwang sich der Angeklagte auf das Pferd und über Rastatt, Pfittersdorf nach dem Esch, wo er zu verkaufen suchte. Dieser traute der Sache nicht und verständigte die Gendarmerie, die Kattner nahm. Er gab einen falschen Namen an und stand später die Tat. Das Gericht verurteilte wegen schweren Diebstahls im Rückfall und falscher Namensangabe abzüglich 1 Monats und 3 Tagen Untersuchungshaft zu 3 Jahren Zuchthaus, 3 Jahren Haft und 5 Jahren Ehrverlust.

Auf Urkundenfälschung, Hausfriedensbruch und schweren Diebstahls lautete die Anklage gegen den 23 Jahre alten Fabrikarbeiter Karl Merkel aus Oberrot. Im November v. J. trat der Angeklagte die bei der Firma Wielandt & Weber in Oberrot in Arbeit. Nach kurzer Zeit verlangte er einen Gehalt von 50 M., der ihm unter der Voraussetzungen zugesagt wurde, daß sein Vater sich für diesen Betrag verbürge. Merkel brachte auch eine Urkunde bei, welche die Unterschrift seines Vaters trug und durch die dieser die Bürgschaft übernahm. Später ergab sich, daß der Angeklagte den Bürgschaftsvertrag gefälscht hatte. Des Hausfriedensbruchs machte Merkel sich dadurch schuldig, daß er in den Transmissionsraum der Fabrik Wielandt & Weber einstieg, um dort aus einem Bund Schlüsseln, deren Aufbewahrungsort ihm bekannt war, mehrere Schlüsseln zu holen. Mit diesen wollte der Angeklagte in die oberirdischen Wohnung die Kommode seines Vaters öffnen, in der, wie er wußte, Geld aufbewahrt wurde. Von den Schlüsseln packte aber keiner. Merkel erschloß sich nun, eine Schublade der Kommode zu öffnen, aus der er 39 M. entwendete. Merkel erhielt 6 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monats Untersuchungshaft.

Der Ruchst Karl Geißel aus Enzthal war im Januar v. J. bei dem Fuhrunternehmer Schnepf in Bischweier in Diensten. Für seinen Arbeitslohn mußte er hauptsächlich Sandfuhrten besorgen. Von diesen Fuhrten hat Geißel zwei Bogen Sand im Werte von je 10 M. in Hürden verkauft. Er erhielt für den Sand 8 M., die er für sich verbrauchte. Zur Verbedung dieser Unterschlagungen fälligte er die Einträge im Lieferungsbuch, in dem er statt einer Fuhr zwei Fuhrten eintrug. Bald nach diesen Verkommenheiten trat Geißel bei Schnepf aus. Als er einige Wochen später auf Grund einer inzwischen erfolgten Anzeige durch den Polizeidiener in Bischweier verhaftet werden sollte, leistete er diesem Widerstand, daß es der Hilfe mehrerer Männer bedurfte, ihn in den Drisarrest zu verbringen. Der Gerichtshof bestrafte den Angeklagten wegen Unterschlagung, Urkundenfälschung und Widerstands mit 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monats Untersuchungshaft.



## Gegen Husten, Heiserkeit

können sich — trotz aller Ablährtung — die wenigsten dauernd schützen. Ein Witterungsumschlag, eine Erkältung und die Beschwerden sind da. Für solche Fälle sind die Coryfin-Bonbons ein besonders wertvolles Linderungsmittel. Das darin enthaltene Coryfin (Aethylglycoläurementhylster) ist eine neue Mentholverbindung, die trotz prompterer, nachhaltigerer Wirkung von den störenden Nebenerscheinungen älterer Präparate frei ist. Der angenehm kühlende, schmerzlindernde Einfluss auf die überreizten Schleimhäute wird rasch bemerkbar, der Hustereiz läßt nach, die Stimme wird wieder frei und wohlklingend. Man verlange die Originalschachtel zu M. 1,50 in der nächsten Apotheke oder Drogerie.

## Coryfin-Bonbons

**ECHTER Bienen-HONIG**  
pikant, wohlschmeckend  
empfehlen die Drogerie  
**Carl Roth, Grossh. Hoflieferant.**

**Marmeladen**  
der Konservenfabrik „Helvetia“ in Lenzburg und Gross-Gerau (laut Spezialliste).

**Krawatten, Handschuhe, Hosenträger, Schirme, Echarpes**  
in grosser Auswahl empfehlen  
**Ludw. Oehl Nachf., Karlsruhe, Kaiserstr. 112.**

**Flechten, Witteffer, Hautunreinheiten, Sommerprossen. Markt empf. Dr. Ruhn's Glycerin-Schwefelmilch-Seife 80 und 50 % bei Hermann Bieler, Parfümerie, Kaiserstraße 223.**

**Rucksäcke für Erwachsene und Kinder**  
**Reisekoffer Reisetaschen Gamaschen. Kofferhaus**  
Geschw. Lämmle 51 Kronenstr. 51  
Mitglied des Rabattvereins. Telefon 1451.

**Befreit**  
wird man von allen Hautunreinheiten und Hautausschlägen, wie Witteffer, Finnen, Miltchen, Gesichtsröte usw. durch tägliches Waschen mit **Teerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Nabebeul, & St. 50 % bei:  
C. Roth, Hofdrog., Herrenstr. 26/28,  
D. Bieler, Kaiserstr. 223,  
Otto Fischer, Kaiserstr. 74,  
Jul. Tsch. Nachf., Bähringerstr.,  
Emil Dennis, Kaiserstr. 11,  
Otto Mayer, Wilhelmstr. 20,  
Th. Ficherung, Amalienstr. 19,  
Th. Walz, Kurvenstr. 17,  
G. Ellinger, Sothenstr.,  
Ludwig Wähler, Lachnerstr. 12,  
sowie in allen Apotheken;  
in **Wühlburg: Strauß-Drogerie.**

**Brennholz-Verkauf.**  
Trockenes Anfeueholz ist zu verkaufen, per Sack 80 S, bei Abnahme von 3 Säcken frei ins Haus. Kronenstr. 9, in der Schreiner.

**Damenwäsche Kinderwäsche Erstlingswäsche**  
empfiehlt in nur guten Qualitäten billigst  
**C. W. Keller, Ludwigsplatz, Ecke Waldstr. Rabattmarken.**

**Straußfedern direkten Imports**  
in allen Sorten, von den billigsten bis zu den allerfeinsten und ausgesuchtesten Qualitäten.  
**10% Rabatt bis Pfingsten.**  
**W. Eims Nachfolger,**  
Adlerstraße 7.

**Tischdecken Gartendecken**  
empfiehlt in grosser Auswahl bei billigsten Preisen  
**Christ. Oertel, Kaiserstr. 101/103.**  
Ein Posten Decken mit 15%, 25% und 50%.  
Günstige Gelegenheit solange Vorrat.

**Harn, Magensaft** etc. untersucht Dr. Aug. Krieger, staatlich geprüft. Nahrungsmittelchemiker, Großherzog. Hofapotheker, Kaiserstr. 201.

In unserem Kommissionsverlag ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**„Die Handarbeit in Schule und Haus“.**  
Ein Leitfaden für den neuen Lehrplan des Handarbeitsunterrichts an höheren Mädchenschulen mit 17 autotyp. Tafeln und 38 lithogr. Blättern von  
**J. Mayer, Vorsteherin, M. Umbauer, Handarbeitslehrerin**  
an der Frauenarbeitschule des Bad. Frauenvereins.  
Preis in Leinwand geb. Mf. 3.60.  
**C. F. Müllerische Hofbuchhandlung m. b. H.**  
Ritterstraße 1 Karlsruhe Telephon 297.

**Gelegenheitskauf in Damenstiefeln**  
Ein großer Posten Damenstiefeln und Halbschuhe, hauptsächlich für schmale Füße in den Nr. 36 bis 39, sowie Herren- Halbschuhe in Leder, nur beste Fabrikate, werden flammend billig abgegeben.  
**Auktionslokal Hardstr. 27.**  
Telephon 2291.

**Wer guten KAFFEE liebt, mache einen Versuch bei:**  
**Carl Roth, Hofdrogerie.**

Für die Fest-Tage

empfehle Delikatess-Schinken in allen Größen, beste Qualität, Pariser Lachsschinken, Westfälischer und gekochter Schinken, div. feine Wurstwaren in größter Auswahl.

Carl Hager Hoflieferant

Brüderstrasse, nächst dem Rindellplatz. — Telefon 358.

Proviand für Picknicks!

Empfehle meine sehr beliebte Spezialität:

Delikatess-Diptauer leicht verdaulich, Appetit anregend, m. u. ob. Sardellen ferner:

vollständigen Emmentaler

ihre reife Thüringer Stangen

in grossen und kleinen

Käse-Aufschnitt nach Wahl.

Gefüllte Eier. Täglich frisch:

1/2 Schrahm-Butter 1.50

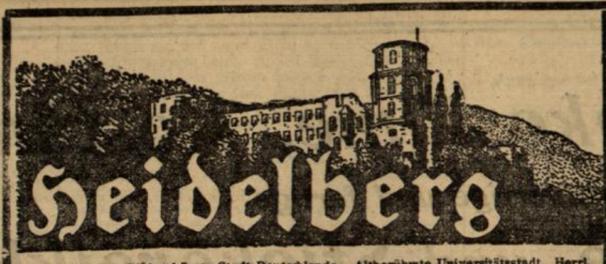
1/2 Schrahm-Butter 1.45

sehr gute Qualität Kochbutter 1.35

Spezialhaus für Wolkereiprodukte

J. Seitter-Lieb, Waldstraße, neben 40c. Tel. 2298.

Lieferung frei ins Haus.



Heidelberg

Landschaftlich schönste Stadt Deutschlands. Alterthümliche Universitätsstadt. Herrl. Schloßgrün. Weiße Wälder, Bergbahnen. Wohnsitz zahlreicher Rentner und Pensionäre; jeder Komfort der Großstadt; angenehme Geselligkeit, Theater, Bibliotheken, berühmte Künstler-Konzerte.

Idealer Frühjahrsaufenthalt.

Historische Kostüme und Ritter-Turniere auf dem Schloß 30. Juni - 6. Juli. Blumenbootkors: 4. Juli. Schloßbeleuchtungen: 25. Mai, 11. Juni, 6. Juli, 4. August. Musikfest Bach-Reger; 22. - 25. Juni.

Jede Auskunft und Ratschläge durch Stadt. Verkehrsbureau. Telefon 1440

Hotels (nach Mindestpreisen) und Hotel-Restaurants:

- Europäischer Hof, vornehmst. Rang, m. groß. Park an den Anlagen. Zim. ab 4.-, m. Bad u. W.C. ab 9.-, Pension ab M. 12.-. Fritz Gabler.
Schloß-Hotel u. Bellevue, Häuser I. Rang, schönste Lage am Schloß. Autogarage. Prachtv. Aussicht. Wohnung m. Bad u. W. C. Neue Halle.
Grand-Hotel, feine Familien-Hotel m. all. nenn. Parier, nahe Bahnhof b. Stadtgart. Garten mit Terrasse. Zimmer v. M. 3.50 an. Schäfer & Michel.
Victoria allererst. Ranges, I. d. Anlagen. Zimm. von M. 2.50 an. Terrassenrestaurant. Garage. Pension von M. 10.- an. Müller & Pigeur.
Prinz Carl a. Pforte des Schlosses n. Bergbahn. Zimmer von 3.- an. Pension. Vornehm. Restaur. Garage. Eisenbahnh. I. H. P. Gärtner.
Metropole-Monopole ruhig in den Anlagen geleg. Familien-Hotel I. Rang. Zimm. ab M. 3.-, inkl. Pension ab M. 7.50. Bes.: H. L. Fellmeder.
Ritter histor. Haus. Sehenswürdigkeit I. Rang. neu eingericht. Fremdenzimmer v. Mk. 3.- an. Großgart. Restaurationsräume. E. O. Zevner jr.
Bismarck-Hof, freie zentr. Lage, nahe d. Bahn, nahe d. Elmliken, 120 Betten von M. 2.50 bis 3.50. Lift. Pension. Bes.: Gebr. Krall.
Hotel u. Pension Lang, verb. mit erstkl. Bier- u. Wein-Rest. Artushof v. v. Bahnh. Zimmer v. Mk. 2.50 ab, Pens. v. Mk. 6.50 ab. Bes. Ph. Rübsamen.
Post-Reichspost, n. d. Bahnh., m. bed. Wein- u. Bierrestaurant, Diners 12-2 Uhr. Zimmer von Mk. 2.50 an. Bes.: Friedr. Ortenbach.
Roter Hahn, erstes Bier- u. Weinrestaurant am Platze. Treffpunkt der Fremden. Zimmer v. Mk. 2.50 an. Gute Küche. Emil Lehmann.
Luxhof, Hauptstr. 24, verb. m. Münch. Bier-Rest., gut bürgerl. Haus, nahe Bahnh., Zim. m. Frühstücksabst. ab M. 2.50, Diners ab M. 1.50. Bes. D. Hainthaler.
Perleco, Hotel-Restaurant. Zimmer 2.- Mk., Diners 1.50 Mk. Münch. Löwenbräu vom Faß. Pilsener Bier. Graf & Well.
Harrer I. d. Anlagen. Zimmer ab M. 2.20 inkl. Pens. ab M. 6.50. Diners u. Soupers. Restaur. m. Terrasse. Hans Walter.
Schrieder am rechten Ausgang des Bahnhof. Zimmer von Mk. 2.- inkl. Pension v. Mk. 6.- an. Auto-Garage. Gr. Gart. Inh.: G. Schwaderer.
Rhein. Hof, Bahnhofstr. 39/41, neu einger. Zimmer von Mk. 2.- an, Pension, mod. Bier- u. Weinrestaurant, vorz. Küche. Fr. Handrich.
Gutenberg, Hotel-Restaurant, Hauptstr. 46, 5 Min. v. Bahnh. Neu einger. Zimmer ab M. 1.50. Vorz. Küche. Tel. 1601. Neuer Inhab.: Gg. Leh.
Silberner Hirsch a. Markt, altbek. bürgerl. Haus, in der Nähe d. Schlosses u. d. Bergbahnstation. Fernsprecher Nr. 910. G. Frank.
Wetter Bock, a. Heumarkt Gut bürg. Haus. Zimm. v. M. 1.50 an. EL. Licht. Münch. Pilsenerbräu. Mannh. Exportb. Ia. Weine. Gute Küche. L. Schaaff.
Café Haeblerlein, I. Rang. 6 Billards. Damsalon und Stadtgarten-Restaurant in den Anlagen. Münch. u. Pils. Biere. W. Schneider.
Etablissement Haarlaß, Caf.-Rest. I. Ranges. Wunderv. Lage m. gr. Terrasse dir. a. Neckar. Gr. Gart. m. gr. Spielpl. Eig. Kondit. Bes.: H. Haeker.
Stiftsmühle beliebt. Ausflugsort i. Neckartal. Spielplatz f. Kinder. Hübsche Fremdenzimmer. Bäder. Pension M. 5.-. Bes. Gesch. Reinhard.
Molkenkur, Caf.-Restaur. I. Ranges. Schönster Aussichtspunkt auf Schloß, Stadt u. Rheinebene. Station der Bergbahn. Tel. 253. Heinrich Damm.
Speierer's Hof b. Hdib. Pens. u. Rest. 1/2 Std. v. Bahnh., mitt. i. Walde, 294 m. ü. d. Meer, Pens. v. 5.- M. an. Prospekte gratis. Edch. Schmidt.
Kümmelbacherhof, Ausflugsort im Neckartal, nahe Heidelberg, Haltest. d. Vorortzüge. Restaur. Pension v. M. 5.- an. Prosp. Bes.: Karl Münch.

Herrenalb. Hotel zum Falkenstein.

Prachtvoller Frühjahrsaufenthalt. Herrliche Parkanlagen. Mäßige Preise. Staubfreies Terrassen-Restaurant. Bes.: Ed. Wuesthoff.

Konversationshaus Herrenalb.

Pfingstsonntag, 11. Mai, nachmittags 1/2 4 Uhr: Militär-Konzert. Pfingstmontag, 12. Mai, nachmittags 1/2 4 Uhr: Konzert des Philharmonischen Orchesters Pforzheim. Kurverwaltung.

Hotel und Restaurant Friedrichshof

Hauptauskäufer der „Brauerei Sinner.“ Jeden Freitag: „Schlachttag“ Anerkannt gute und preiswerte Küche. Alle Delikatessen der Saison. Wöchentlich Militär-Konzerte. 2 bis 3. Schöner, schattiger Garten.



Heute abend 1/2 9 Uhr Zusammenkunft bei Mitglied Fischer, Kreuzstraße, Fischers Weinstube. Zu zahlreichem Besuche ladet ein J. A. Anton Braun, Architekt, I. Schriftführer.

Karlsruher Fussballverein, e. V. Unter d. Protektorat Sr. Großh. Hoheit d. Prinzen Maximilian von Baden.

Pfingstsonntag, den 11. Mai 1913 I. Mannschaft gegen

D.F.C. Prag

auf unserm Platz 1/2 4 Uhr nachm. Siehe besondere Anzeigen. Montag, den 12. Mai 1913 IV. Mannschaft gegen F.C. Pirasens 3 Uhr nachm. auf uns. Platz.

K.F.C. „Phönix“. E. V. (Phönix-Alemannia).

Sportplatz links der Rheinalbahn entlang. Telefon 1338. Sonntag, den 11. Mai 1913: I. Mannschaft in Lausanne. Abfahrt Samstag nachmittags 2 30 Uhr. IV. Mannschaft gegen Sp.-Vg. Gernsbach dort.

Fußball-Klub Mühlburg. E. V.

Samstag, den 10. Mai 1913 Spieler-Versammlung. Pfingst-Sonntag: 1. Mannsch. in Oberhausen, 2. Mannsch. in Langendiebach.

Pfingst-Montag: 1. Mannsch. in Duisburg, 2. Mannsch. in Oberursel b. Frkt., 5. Mannsch. in Ilvesheim, 5. Mannsch. Sp.-V. Maximiliansau. Auf unserm Platze 3 Uhr: A.-H.-Mannsch.

Auf unserm Platze: Knielingen A. H. 10 Uhr. Voranzeige: Sonntag, den 18. Mai: Metz-Mühlburg.

Reise- und Sporthaus



Eduard Müller Hoflieferant Waldstr. 45 Teleph. 2165.

- Vollständige Ausrüstung für Touristen und Hochtouristen. Münchener Loden- und Stutzen größte Auswahl von Mk. 2.25 an. Kostüme Mk. 22.- an. Tourenstiefel m. u. ohne Benagel. dt. Anzüge von Mk. 25.- an. Miesbacher Joppen blau u. braun von Mk. 5.25 an. Aluminium-Kocher Modell „Rekord“ von Mk. 3.- an. Provianddosen in allen Größen von Mk. 30.- an. EBBestecke in jed. Ausführung von Mk. 50.- an. Feldflaschen in allen Größen, mit und ohne Ueberzug. Rucksäcke größte Auswahl von Mk. 1.- an. Münchener Loden-Mäntel u. Capes in allen Größen und Ausführungen. Preislisten franko.

Frachtbriefe und Deklarationen

für den Inneren und Internationalen Verkehr (exkl. Rußland) sowie für den Levanteverkehr mit badiischem Stempel, mit oder ohne Firmen- und sonstige Eindrücke. Verlag des Karlsruher Tagblatt.

E. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H.



Beste Beangoquelle für alle Arten Mischungen besonders Aet in Kaffee, Thee, Kakao.

Damenhüte

schöne Auswahl, garniert und ungarziert, Umarbeitung älterer Hüte bei A. Herrmann, Modes, Baldhornstraße 25, 3 Treppen, Ecke Kaiserstraße.

Maschinenschriftliche Verwickelungen

aller Art schnell und zuverlässig. Reichenstraße 3, 2. Stock, Fernsprecher Nr. 3423.

Für die Feiertage. Geflügel!

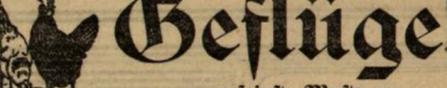


Table with 2 columns: Geflügelart and Preis. Includes Brathähnen, Poulets, Poularden, Kochhühner, Enten, Gänse.

W. Kloster, Waldstraße 61 (Ludwigsplatz). Telephon 1837.

„VIYELLA“

Englischer Halbwoll-Cöper-Flanell weich wie Cachemir, in der Wäsche nicht eingehend ist der

Zukunfts-Artikel für Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung.

Vorzüglich bewährt zur Anfertigung von Hemdblusen, Sporthemden, Morgenröcken, Pyjamas, Tropenausrüstung.

Himmelheber & Vier

Inh.: LOUIS VIER, Hoflieferant, Kaiserstrasse 171.

Wo bekomme ich

meine Schreibmaschine billig und sachmännlich repariert? Nur bei F. Wolff, Adlerstraße 40. — Telephon 3431.

# Blusen, Waschkostüme, Kostümröcke

halbfertige und fertige

## Crêpon-Voile- und Stickereikleider

<i>Weißer Batist-Blusen</i> mit Stickerei und Säumchen garniert . . . . . von Mk. 44.- bis Mk.	<b>380</b>	<i>Wasch-Kostüme</i> in Leinen- und Popeline-Stoffen . . . . . von Mk. 38.- bis Mk.	<b>1550</b>
<i>Weißer Voile-Blusen</i> mit aparten Stickereien und Garnituren . . . . . von Mk. 48.- bis Mk.	<b>680</b>	<i>Wasch-Kostüme</i> „elegante Neuheiten“ in Frotté- und Popeline-Stoffen . . . . . von Mk. 48.- bis Mk.	<b>2850</b>
<i>Weißer Voile-neigé-Blusen</i> weiß und bunt bestickt „Neuheiten“ . . . . . von Mk. 24.80 bis Mk.	<b>680</b>	<i>Kostüm-Röcke</i> weiß und ecru in Leinen-, Popeline- und Frotté-Stoffen . . . . . von Mk. 39.50 bis Mk.	<b>390</b>
<i>Hemden- und Sport-Blusen</i> reiche Auswahl in bester Verarbeitung . . . . . von Mk. 24.50 bis Mk.	<b>390</b>	<i>Tennis-Röcke</i> uni und gestreift in weißen und ecrufarbigen Waschstoffen . . . . . von Mk. 24.50 bis Mk.	<b>390</b>

*Elegante Stickerei-Voile- und Crêpon-Kleider*  
mit weißen und bunten Stickereien . . . . . von Mk. 120.- bis Mk. **3800**

*Aparte halbfertige Voile- und Batist-Roben*  
in weiß und ecru, schwarz und bunt . . . . . von Mk. 65.- bis Mk. **1390**

### Reiche Auswahl

<i>Batist- und Spitzen-Jabots</i> . . . . . von Mk. 25.- bis	<b>50 Pf.</b>	<i>Blusen-Kragen und Garnituren</i> . . . . . von Mk. 48.- bis	<b>55 Pf.</b>
<i>Elegante Blusen- u. Jackett-Garnituren</i> von Mk. 16.- bis	<b>80 Pf.</b>	<i>Bulgaren-Kragen und Garnituren</i> von Mk. 5.30 bis Mk.	<b>1.50</b>
<i>Lackleder-Gürtel</i> schwarz und farbig . . . . . von Mk. 3.20 bis	<b>65 Pf.</b>	<i>Damen-Krawatten</i> in bunt und unifarbig . . . . . von Mk. 3.40 bis	<b>60 Pf.</b>

— Aparte Tüll- und Spitzen-Echarpes —

— Tüll- und Spitzen-Umhänge —

# Gebrüder Ettlinger

Großherzogliche Hoflieferanten.

**Neuvergolden**  
von Spiegel- und Bilderrahmen  
fachgemäß und billigst bei  
**Heidmann**  
Vergolderei Akademiestr. 35.

**Das Beste für die Augen**  
bestes Stärkungs- und  
Erfrischungswasser für  
schwache Augen und Glieder  
ist das seit bald 100 Jahren welt-  
berühmte ärztlich empfohlene  
**Königliche Wasser**  
von Joh. Chr. Fochtenberger in  
Heilbronn, Lieferant fürstlicher  
Häuser, Ehrendiplom. Feinstes  
Aroma, billiges Parfüm.  
In Fl. à 45, 80 Pf. u. 1.10.  
Alleinverkauf f. Karls-  
ruhe bei **Gustav Bender**,  
Großh. Hoflieferant, Lamm-  
straße 5 und **Carl Roth**,  
Südbrüderstr.

**Bad. Rote** Geld-  
Loterie  
Ziehung sicher 4. Juni  
3328 Gew. und 1 Prämie  
bar ohne Abzug.  
**37000 Mk.**  
Mögl. Höchstgew.  
**15000 Mk.**  
Haupttreffer bar Geld.  
**10000 Mk.**  
3327 Gew. u. 1 Prämie  
bar Geld.  
**27000 Mk.**  
11 Lose 10 M.  
Lose à 1 M. Porton. Liste 25 Pf.  
empfehl. Lott.-Unternehmer  
**J. Stürmer**,  
Strassburg i. E., Langstrasse 107.  
Filiale: Kohlstr., Hauptstr. 47.

## Freihändiger Verkauf zugunsten der Konkursmasse

Die zur Konkursmasse J. L. Distelhorst  
gehörenden Waren in einwandfreier  
Qualität als: Wohnungs-Einrichtungen,  
Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohn-  
zimmer, Schlafzimmer, Salons, Küchen-  
sowie Einzelmöbel, Teppiche, Vorhänge,  
Möbelstoffe, Oelgemälde, antike Möbel,  
werden an Werktagen in den bisherigen  
Geschäftsräumen Waldstraße 32 zu

**bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.**

Der Konkursverwalter: Rechtsanwalt Harrer.

**W. Erb, am Lidellplatz**  
empfiehlt so lange Vorrat  
2 Sfd.-Dose Erbsen 70 Sfg.  
2 Sfd.-Dose Bohnen 70 Sfg.  
2 Sfd.-Dose Nisabellen 85 Sfg.  
2 Sfd.-Dose Schnittpapage  
95 Sfg.  
10 Sfd.-Bimer Feiselbienen  
3.50 Mk.  
mit Babatmarken.

**Für Balkonschmuck**  
empfiehlt  
**Gärtnerei**  
**Alex. Ziegler** Kaiser-  
Allee 75  
in grösster Auswahl tausende  
von  
Geranien, Meteor, leuchtend  
rot sowie in allen Farben.  
Efeugeranien, rosa und rot.  
Rathauspetunien, dunkelblau.  
Balkonkisten können nach  
Mass angefertigt werden.  
Telephon 1866.

**Israelitische Gemeinde.**  
Freitag, 9. Mai: Abendgottesdienst  
7<sup>15</sup> Uhr.  
Samstag, 10. Mai: Morgengottes-  
dienst 8<sup>00</sup> Uhr. Jugendgottesdienst  
8 Uhr. Sabbat-Ausgang 8<sup>30</sup> Uhr.  
An Werktagen: Morgengottesdienst  
6<sup>45</sup> Uhr. Abendgottesdienst 7<sup>15</sup> Uhr.  
**Israelitische Religions-  
gesellschaft.**  
Freitag, 9. Mai: Sabbat-Ausgang  
7<sup>45</sup> Uhr.  
Samstag, 10. Mai: Morgengottes-  
dienst 7<sup>00</sup> Uhr. Schülergottesdienst  
2<sup>45</sup> Uhr. Nachmittagsgottesdienst  
5 Uhr. Sabbat-Ausgang 8<sup>45</sup> Uhr.  
An Werktagen: Morgengottesdienst  
6<sup>15</sup> Uhr. Nachmittagsgottesdienst  
7<sup>00</sup> Uhr.





In zentral, ruh. Lage sind im ersten Obergeschoß  
**8 bis 9 schöne, helle und luftige Räume,**  
wovon 2 bis 3 nach dem Friedrichsplatz gehend, die sowohl als Wohnung, wie als Bureauräume sehr geeignet sind, ganz oder geteilt, per 1. Juli event. früher zu vermieten. Eine aus 3 Zimmern und Küche bestehende  
**Dienerwohnung**  
kann mitvermietet werden. Näheres Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstraße.

Unsere nach der Gartenstraße gelegenen **Fabrikzimmlichkeiten**, 30,5x20 Meter mit 4,71 Meter breiter und 3 Meter hoher Galerie, in welchen bisher der Rollschuhpalast betrieben wurde, sind auf sogleich zu vermieten.  
**Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik**  
vorm. Schwindt & Co., A.-G. i. L.

**Wohn- und Schlafzimmer,**  
ebener, eingerichtet, in ruh. Hause zu vermieten: **Mühlstr. 10, 2. St.**  
Elegant möbl. Salon u. Schlafzimmer, sep., ung. Eingang, aller Schm., Gas, Balkon, Schreibtisch etc., p. 15. Mai frei: **Mühlstr. 40c, 2. St.**  
Ein möbliertes Zimmer im Hinterhaus an solid. Arbeiter sofort od. später billig zu vermieten. **Zu fragen: Rheinstr. 35, 3. St. Vorh.**  
Ein möbliertes Zimmer ist auf 15. Mai oder 1. Juni zu vermieten oder auch Wohn- u. Schlafzimmer: **Ritterstraße 18, 3. St.**  
Ein möbl. Zimmer, erst. auch Wohn- u. Schlafzimmer, part., per bald zu vermieten.  
**Yorkstraße 18, parterre.**  
Nüchtl. möbliertes Mansardenzimmer an solides Fräulein, evtl. mit Pension, sofort zu vermieten. **Baumeisterstraße 4, 2. St.**

Gut möbl. Zimmer mit separaten Eingang zu vermieten: **Stenianenstr. 76, parterre.**

**Mühlstraße 5,**  
2. St., links,  
schön möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten.

**Miet-Gesuche**  
Auf 1. Okt. wird von 2 Damen eine schöne 3-4 Zimmerwohnung in ruh. Hause im südwestl. Stadtteil zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 7021 ins Tagblattbüro erb.  
Auf 1. Juli 2-3 Zimmerwohnung (je extra Eing.) gesucht zu Durl. Tor bis Werkstr. Off. m. Preis u. Nr. 7034 ins Tagblattbüro.

Gesucht auf 1. Okt. in herrschaftl. Hause eine Wohnung v. 7 bis 8 Zimmern, Badzimmer u. reichlich Zubehör. oder: eine Doppelwohnung v. 3 u. 5 Zimmern und Badzimmer. Off. mit Preisang. u. Nr. 7031 ins Tagblattbüro erb.

**Läden und Lokale**  
**Größere Räume,**  
ebener Erde, mit bequem. Zufahrt, als Autogarage sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 7029 ins Tagblattbüro erbeten.

**Zimmer**  
2 gut möblierte Zimmer, eventl. nur 1 Zimmer mit 3 Betten, auf 14 Tage sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 7036 ins Tagblattbüro erbeten.

**Offene Stellen**  
Gesucht per sofort  
**Café-Röchin,**  
ebendasselbst auf 1. Juni ein Küchenmädchen od. jungen Mann zum Spülen. Zeugnisse einreichen an  
**Hof an Hummelsburg, Herrenald.**

**Grüner Baum, Klein-Ruppurr.**  
Ein tüchtiges Dienstmädchen, das Damenmädchen bügeln kann, wird zum 15. Mai gesucht.  
**Zenzstraße 12, 2. St.**

**Stellen finden:**  
**Städt. Arbeitsamt**  
Arbeitsamt  
**Sofort gesucht**  
**Mädchen**  
einfache und bessere.  
**Städt. Arbeitsamt**  
(weibl. Arbeitsnachweis),  
**Jähringstr. 100. Tel. 949.**  
**Hilfsarbeiterinnen**  
finden Beschäftigung.  
**Färberei D. Pasch.**  
Saubere, fleißige, durchaus ehrf. **Putzfrau**  
für Freitag u. Samstag nachmitt. gesucht: **Kriegstraße 26, 2. St.**

**Männlich**  
**Zur Revision der Geschäftsbücher**  
wird stellenloser, tüchtiger Kaufmann (Buchhalter) zur vorübergehenden Beschäftigung gesucht. Offerten unter Nr. 6988 ins Tagblattbüro erbeten.  
**Kaufmännische Lehrstelle.**  
Ein gut erzogener, fleißiger, jung. Mann mit guten Schulkenntnissen findet in großer Handlungshaus Stelle. Gelegenheit zu geübter Ausbildung. Angebote mit Schulzeugnissen unter Nr. 7026 ins Tagblattbüro erbeten.

**Bügelu**  
gründlich erlernen kann anständ. junges Mädchen in der  
**Wiener Neuwascherei,**  
**Scherrstraße 10/10a.**

**Eine Weißnäherin,**  
die auch flicht, gesucht:  
**Fischerstraße 31, 2. St.**

**Lehrling-Gesuch.**  
Ich suche für meine **Lackfabrik** in **Grünwinkel** einen Lehrling mit guter Schulbildung geg. sofortige Vergütung. Näheres bei  
**Ferd. Odenwald,**  
**Hertzstraße 5.**

**Hausbunische gesucht.**  
Ein jüngerer, stadtkundiger, fleißiger Bürsche, der mit einem Zweiu. Dreirad gut umzugehen versteht, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. **Carl Jäger, Hofmeister,** Erbprinzenstraße, nächst dem Rondellplatz.  
**Tüchtiger Fuhrknecht**  
gesucht, guter Pferdepfleger, zu baldigem Eintritt. Offerten unter Nr. 6982 ins Tagblattbüro erbeten.  
**Fuhrknecht.**  
Ein tüchtiger, solider Mann mit guten Zeugn. kann sof. eintreten.  
**Düngefabrik-Gesellsch. Karlsruhe,** Herrenstraße 12, 2. St.

**Stellen-Gesuche**  
Ein alt. selbständ. Mädchen, im häusl. Haush. erfahr., sucht auf 15. Mai bei kl. Fam. od. einzeln. Dame Stelle. **A. Marientstr. 65, I.**  
Besseres, jg. Mädchen, im Kleidermachen u. Weißnähen ausgeb., sucht sofort od. später Stelle zu etwas größ. Kindern. Offert. unter Nr. 7028 ins Tagblattbüro erbeten.  
Junge Frau sucht Stelle zum Wecken, Bügeln od. Waschen reinigen (auch abends). Zu erfragen **Ruppurrstraße 90 a, 5. St.**  
Frau, ges. Alters, unabhängig, sucht auf sofort Stellung od. 15. Mai. In allen Hausarbeiten bewandert, bef. Kochen. Offerten u. Nr. 7040 ins Tagblattbüro erbeten.

**Männlich**  
**Kaufmann.**  
Jung, kräft. Mann sucht, gest. auf Ia Zeugn., per sof. od. später Stellung als **Lagerist, Verkäufer oder Kontist.** Gesl. Offerten u. Nr. 7037 ins Tagblattbüro erbeten.

**Kaufmännische Lehre**  
Ein braver, gut erzogener Junge, von achtbaren Eltern, findet in einem Fabrikbüro Lehrstelle bei üblicher Vergütung. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf unter Nr. 6975 ins Tagblattbüro erbeten.

**Öffentliches Verkündigungsblatt**  
für den  
**Groß. Badischen Amts- und Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe.**  
Nr. 35  
Freitag, 9. Mai  
1913

**Bekanntmachungen.**  
**Krankheitsbewegung und Sterblichkeit**  
in der Stadt Karlsruhe im I. Quartal 1913.

Bei einer Bevölkerungszahl von ca. 138.400 Einwohner am 1. Januar 1913 fanden:  
im 1. Quartal 1913 . . . . . 536 Personen  
im 4. Quartal 1912 . . . . . 469 " "  
im 1. Quartal 1912 . . . . . 481 " "

Monat	Ges. starben im Alter:											
	0-1	1-2	2-5	6-15	16-20	21-30	31-40	41-50	51-60	61-70	71-80	81 und darüber
Januar	9	22	30	8	11	13	16	16	22	37	19	4
Februar	11	26	15	1	13	4	12	12	22	28	27	4
März	11	22	15	1	13	14	10	14	22	28	24	5
Summe	31	76	60	17	40	31	46	46	66	93	80	14
4. Quartal 1912	17	217	242	459	68	16	35	41	43	58	65	92

Monat	in ganzen											
	Kindertodesfälle											
Januar	34	16	20	2	4	5	1	1	1	1	1	1
Februar	46	12	10	1	3	2	1	1	1	1	1	1
März	53	16	5	1	2	2	1	1	1	1	1	1
Summe	134	44	35	4	7	7	3	3	3	3	3	3
4. Quartal 1912	79	80	24	12	10	10	1	1	1	1	1	1

**Groß. Bezirksamt I und II.**  
Die Festsetzung der Bauflächen in der Gemarkung des Bezirksamts von 25. März 1913 wurden auf Grund des § 3 des Ortsstatutes vom 9. Dezember 1912 und nach Anhörung des Ortsrates vom 9. Dezember 1912 und nach Anhörung des Ortsrates hier vom 15. November 1912 vorgelegten Planes unter entsprechender teilweiser Veränderung und Ergänzung des unter 14. März 1911 genehmigten Planes mit der Bestimmung festgesetzt, daß die grün schraffierten Flächen unter der Voraussetzung überbaut werden dürfen, daß der Bauherr eine Baugenehmigung des Ortsrates einreicht, welche die Baugenehmigung an der Baufläche zur Straßengrenze zwischen der Baufläche und der Straße enthält, die für die Baugenehmigung von 25 m tiefer Breite und 3 m tiefer Höhe für den Fußgängerweck angelegt ist.  
Die Festsetzung des Planes ist jedermann gesichtsfrei gestattet.  
Karlsruhe, den 8. Mai 1913.  
Groß. Bezirksamt.

**Staatliche Bauverwaltung.**  
Die Bauverwaltung hat die Vergütung möglichen Bauwerken und Anlagen im Gebiet der Bauverwaltung im Sinne des § 3 des Ortsstatutes vom 9. Dezember 1912 und nach Anhörung des Ortsrates vom 9. Dezember 1912 vorgelegten Planes unter entsprechender teilweiser Veränderung und Ergänzung des unter 14. März 1911 genehmigten Planes mit der Bestimmung festgesetzt, daß die grün schraffierten Flächen unter der Voraussetzung überbaut werden dürfen, daß der Bauherr eine Baugenehmigung des Ortsrates einreicht, welche die Baugenehmigung an der Baufläche zur Straßengrenze zwischen der Baufläche und der Straße enthält, die für die Baugenehmigung von 25 m tiefer Breite und 3 m tiefer Höhe für den Fußgängerweck angelegt ist.  
Die Festsetzung des Planes ist jedermann gesichtsfrei gestattet.  
Karlsruhe, den 8. Mai 1913.  
Groß. Bezirksamt.

Verloren u. gefunden.

Portemonnaie

mit Inhalt Dienstag vormittag verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Scheffelstr. 60, 1. Stock.

Verkäufe

Haus-Verkauf.

Wein in nächster Nähe der Kaiserstraße am Durlacher Tor geleg. 3 1/2 stöckiges Wohnhaus mit Balk. u. 2 Vorgärten ist zu verkaufen.

neuerbautes Wohnhaus

mit moderner Ausstattung, drei Stockwerke mit je 3 schönen Zimmern, Wohnz. die, Erdgeschoss und großer Veranda. Bad u. c. sowie großen Vor- und Hofgarten unmittelbar bei der Haltestelle der elektr. Nebenbahn im Vorort Rappurr bei mäßiger Anzahlung billig zu verkaufen.

Tausch

Gegen mein sehr rentabl. Privathaus würde Bauplatz eintauschen. Offerten unter Nr. 7023 ins Tagblattbüro erbeten.

Mineralwasser-Geschäft

zu verkaufen: Lessingstr. 29 im Laden.

Moderne Betten

gute, auf 1 Kinderbett, 1 ocaler Tisch, 2 Stühle, 1 Hängelampe, 1 Waschtisch u. a. m., Kaiserstraße (Lonerde).

Plüschdivan

noch gut erhalten, Gelegenheitskauf, wegen Platzmangel billig zu verkaufen: Bürgerstraße 16, Hinterhaus, parterre.

Schlafzimmer,

hell eichen, gebeizt, mit 180 cm breitem, intelligentem Spiegelschrank, prima Arbeit, unter langjähriger Garantie aus. billigst zu verkaufen. Möbelhaus Pfister, 35 Werberplatz 35.

Schlafzimmer-

Einrichtung, kompl., mit Koffhaarmatratze, M. 480, zu verkaufen: L. Feldmann, Solienstraße 13.

6 Stück hochfeine

Kirschbaum-Schlafzimmer sind an Händler u. Private wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Möbelfabrik Kieffer & Söhne, Karl-Wilhelmstr. 66, Hinterhaus, vis-a-vis dem Friedhof.

Poliert. Schreibtisch mit Aufsatz

22 M., Waschkommode 10 M., Bett mit Federbett 30 M., Kommode 15 M., Chiffonniere mit Waschtisch 28 M., Tisch, Sofa, Nachtschrank, Schränke, Klammer, Gasheerd, Ludwig-Wilhelmstraße 18, Hof.

2 schöne gl. hochhaupte. Betten

vollst. pol. Betten, Federbetten u. Kissen billig zu verkaufen: Lessingstraße 33 im Hof.

Schreibtisch

35 M., einf. Schreibtisch 24 M., Diplomatschreibtisch 65 M., Büffet 90 M., Bücherschrank 90 M., Wagon-Salon 550 M., Piano 450 M., Divan 30 M., Chaiselongue mit Decke 38 M. zu verkaufen: L. Feldmann, Solienstraße 13.

Für Brautleute.

1 schönes, modernes Schlafzimmer, hell eichen, mit Antarktis, bestehend aus 1 großer, hübsch. Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Nachtschrank mit Marmor, 2 Bettstellen, 1 Handtuchständer u. 2 Stühlen, 1 Wohnzimmer, best. aus: 1 f. Vertikal, 1 Plüschdivan, 1 Tisch u. 2 Hochern für den ausnahmsweise billigen Preis von M. 450 unter Garantie abzugeben. Karl Epple, Steinstraße 6.

Hochh. Bett, Nachtschrank, Marmor, u. ein Zimmerstück billig zu verkaufen: Schützenstr. 10, 1 Tr.

Waschmaschine

billig zu verkaufen: Belkienstraße 13, 1. St. Gts.

Käufer und Teilhaber jed.

für reelle Sachen finden Sie am schnellsten und sichersten durch

G. Gentner, Karlsruhe, Kaiser-Allee 95 a. Reell. Grundprinzip, Rückfrage unverbindlich. Strengste Verschwiegenheit.

Herrenanzüge

verkauft billigst B. Kreh, Lessingstraße 7, 3. Stock.

Nähmaschine, halbr. Bettstelle

mit Koff u. Matratze, Sportwagen, groß, hübsch, Gasheerd, Klammer, alles gut erhalt., billig zu verkaufen. Kronenstraße 27, 3. Stock.

Gartenstuhl

und sechs Stühle, gut erhalten, billig zu verkaufen: Kaiser-Allee 27, 2. Stock.

Piano,

von Uebel & Schleier, gebraucht, wird billig abgegeben.

J. Kunz, Pianolager,

Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 21.

Piano,

sehr gut erhalten, wird unter Garantie für 280 M.

Piano,

kreuzfahrig, neu, 450 M., zu verkaufen: L. Feldmann, Solienstraße 13, part.

1 kleiner Eisschrank

billig zu verkaufen. Waldhornstraße 46.

1 zweiflügeliger Stofskarren mit

Federn billig zu verkaufen. Humboldtstraße 24, parterre.

Damenfahrrad,

mit wenig gefahren (Freilaut) billig zu verkaufen. Off. unter Nr. 6996 ins Tagblattbüro erbeten.

Herrenrad, wie neu, Lörpedo

zu verkaufen. Off. unter Nr. 6996 ins Tagblattbüro erbeten.

Damenrad, wie neu, Lörpedo

zu verkaufen. Off. unter Nr. 6996 ins Tagblattbüro erbeten.

Herrenrad, wie neu, Lörpedo

zu verkaufen. Off. unter Nr. 6996 ins Tagblattbüro erbeten.

Damenrad, wie neu, Lörpedo

zu verkaufen. Off. unter Nr. 6996 ins Tagblattbüro erbeten.

Herrenrad, wie neu, Lörpedo

zu verkaufen. Off. unter Nr. 6996 ins Tagblattbüro erbeten.

Damenrad, wie neu, Lörpedo

zu verkaufen. Off. unter Nr. 6996 ins Tagblattbüro erbeten.

Herrenrad, wie neu, Lörpedo

zu verkaufen. Off. unter Nr. 6996 ins Tagblattbüro erbeten.

Damenrad, wie neu, Lörpedo

zu verkaufen. Off. unter Nr. 6996 ins Tagblattbüro erbeten.

Herrenrad, wie neu, Lörpedo

zu verkaufen. Off. unter Nr. 6996 ins Tagblattbüro erbeten.

Damenrad, wie neu, Lörpedo

zu verkaufen. Off. unter Nr. 6996 ins Tagblattbüro erbeten.

Herrenrad, wie neu, Lörpedo

zu verkaufen. Off. unter Nr. 6996 ins Tagblattbüro erbeten.

Damenrad, wie neu, Lörpedo

zu verkaufen. Off. unter Nr. 6996 ins Tagblattbüro erbeten.

Herrenrad, wie neu, Lörpedo

zu verkaufen. Off. unter Nr. 6996 ins Tagblattbüro erbeten.

Damenrad, wie neu, Lörpedo

zu verkaufen. Off. unter Nr. 6996 ins Tagblattbüro erbeten.

Kapital und Branche

für reelle Sachen finden Sie am schnellsten und sichersten durch

G. Gentner, Karlsruhe, Kaiser-Allee 95 a. Reell. Grundprinzip, Rückfrage unverbindlich. Strengste Verschwiegenheit.

Herrenrad

für 40 M. zu verkaufen: Grenzstraße 4, Hinterhaus, 2. Stock.

Herren- und Damenfahrrad,

Freilaut, sehr billig abzugeben. Kaiserstr. 41, Hinterh., 3. St.

Kinder-Vogelwagen,

gut erhalten, zu verkaufen. Werderstr. 1, Vorderh., 3. St.

1 Kinderklappwagen

(Brennabor), mit weissem Verdeck, 1 Kinderstuhl (gepolstert) und 2 Bettstellen mit Kissen, für Erwachsene, billig zu verkaufen: Schillerstraße 28a, 3. Stock.

Ein fast neuer Klappwagen ist

billig zu verkaufen: Friedenstr. 16, 1. Stock.

Ein gut erh. vernichteter Stg-

u. Vogelwagen ist zu verkaufen: Effenweinst. 44, 4. Stock r.

Gut erhaltener

Herrenrad = Herd = billig abzugeben. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Ein wenig gebrauchter

Gas-Ofen mit Zimmerheizung u. emaillierter Wanne billig zu verkaufen: Werderstraße 1, 1. Stock.

Badeeinrichtungen, Kupf.-Ofen

nebst Wanne u. Rohrleitung, für Kohlenheizung, für M. 60 unter Bar. zu verk. Neue Einrichtungen billigst. E. Stilling, Scheffelstr. 8.

Zu verkaufen:

1 Junker & Ruh-Ofen, 1 große Palme, Gasofen, Rohrstühle, Rohrstühle, 1 Petroleumofen, 1 Uhr, hell, eichen, 1 Saalspiegel, 350x150, reich geschnitten, Friedrichsplatz 2 im Laden.

Ein gebrauchte, helle, engl. Bett-

stelle, auch mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7025 ins Tagblattbüro erbeten.

Damen-Fahrrad

zum Verlehen, wenn auch defekt, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. Nr. 6983 ins Tagblattbüro erb.

Gasochapparate,

zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. Nr. 7030 ins Tagblattbüro.

Altertümern

werden fortwährend angekauft. Sasse, Wadlstraße 12.

Kaufe

fortwährend einzelne Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen zu hohen Preisen. D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Alten Gummi

von Automobilen, Lastwagen und Fahrrädern kauft zu höchsten Preisen Leon Schwarzenberger, Erlenstraße 73. Telefon 2176.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Hüte, Handschuhe, Pelze, sowie einzelne Möbelstücke, Brillanten, ganze Ausstattungen, Biedersteine u. Gebilde und vieles hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Gell. Heberle erbt.

Gebrachtes Cinolemm

billig zu verkaufen: Friedrichsplatz 2 im Laden.

Ein Theaterplatz,

2. Rang, Seite 1. Abteilung, abzugeben: Bachstraße 38, 3. Stock.

7 Borst. (Rest der Spielzeit), B.

gerade, abzugeben: Rokkstraße 7, 3. Stock rechts.

Kaufgesuche

Gesucht

größerer, gut erhaltener Kochherd auf 1. Zug nach Karlsruhe. Offert. mit Preisangabe an Frau Gertha Becker, Darmstadt, Eichbergstr. 28 II.

2 Browning-Pistolen,

kleines Kaliber, zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 7033 ins Tagblattbüro.

Zu kaufen gesucht:

eine gebrauchte, helle, engl. Bettstelle, auch mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7025 ins Tagblattbüro erbeten.

Damen-Fahrrad

zum Verlehen, wenn auch defekt, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. Nr. 6983 ins Tagblattbüro erb.

Junge Angorakate

zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. Nr. 7030 ins Tagblattbüro.

Altertümern

werden fortwährend angekauft. Sasse, Wadlstraße 12.

Kaufe

fortwährend einzelne Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen zu hohen Preisen. D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Alten Gummi

von Automobilen, Lastwagen und Fahrrädern kauft zu höchsten Preisen Leon Schwarzenberger, Erlenstraße 73. Telefon 2176.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Hüte, Handschuhe, Pelze, sowie einzelne Möbelstücke, Brillanten, ganze Ausstattungen, Biedersteine u. Gebilde und vieles hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Gell. Heberle erbt.

Gebrachtes Cinolemm

billig zu verkaufen: Friedrichsplatz 2 im Laden.

Ein Theaterplatz,

2. Rang, Seite 1. Abteilung, abzugeben: Bachstraße 38, 3. Stock.

7 Borst. (Rest der Spielzeit), B.

gerade, abzugeben: Rokkstraße 7, 3. Stock rechts.

Kaufgesuche

Gesucht

größerer, gut erhaltener Kochherd auf 1. Zug nach Karlsruhe. Offert. mit Preisangabe an Frau Gertha Becker, Darmstadt, Eichbergstr. 28 II.

2 Browning-Pistolen,

kleines Kaliber, zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 7033 ins Tagblattbüro.

Zu kaufen gesucht:

eine gebrauchte, helle, engl. Bettstelle, auch mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7025 ins Tagblattbüro erbeten.

Damen-Fahrrad

zum Verlehen, wenn auch defekt, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. Nr. 6983 ins Tagblattbüro erb.

Das ist ein... (Main body of the page containing various notices and advertisements)



# Laxin-Konfekt

**beliebtestes Mittel zur Regelung des Stuhlganges**  
und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder. Höchster Wohlgeschmack, milde, sichere Wirkung, ärztlich glänzend begutachtet und empfohlen.  
Dose (20 Fruchtkonfitüren) Mk. 1.20.

Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN-KONFEKT.

# Für Pfingsten!

**Moderne Herren-Anzüge**  
von 12 Mk. bis 55 Mk.

**Elegante Burschen-Anzüge**  
von 8 Mk. bis 38 Mk.

**Reizende Knaben-Anzüge**  
in Wasch- und Stoff-Anzügen  
von 1.65 Mk. bis 25 Mk.

**Sport-Anzüge**  
mit kurzen und langen Hosen  
von 18 Mk. bis 42 Mk.

**Sport-Hosen  
Sport-Strümpfe  
Sport-Kragen  
Rucksäcke.**

**Wetterfeste Pelerinen**  
von 5 Mk. bis 20 Mk.

**Bozener Mäntel**  
in allen Preislagen.

**Gummi-Mäntel**  
garantiert wasserdicht  
von 20 Mk. bis 36 Mk.

Kaiserstraße 115  
Ecke Adlerstraße.



Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
Telephon 2556.

**Mancherlei Preiswertes**

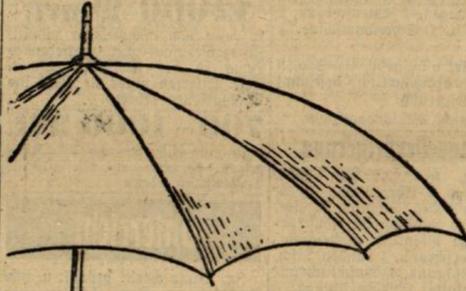
finden Sie nur noch kurze Zeit im

**Total-Ausverkauf**

von Teppichen, Gardinen,  
Stoffen, Decken etc.

**Adolf Sexauer**

Friedrichsplatz 2.



**Sonnenschirme**

vorfährige und sonstige geben wir zu jedem annehmbaren Preise ab und bitten von dieser seltenen Gelegenheit recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Strassburger Schirmfabrik  
Franck & Co., Kaiserstr. 110.

**Atteste aus der Zuschneideschule**

Herrenstraße 33 (gegründet 1893).



Unterzeichnet hat die Zuschneideschule bei Fräulein Weber besucht, und zwar zwei Monate im Kleiderkursus und 6 Wochen im Jackett- und Mantelkursus, und habe in beiden Kursen das Zuschneiden, Maßnehmen, Anprobieren und pünktliches Bearbeiten zur vollsten Zufriedenheit erlernt. Aus Dankbarkeit sehe ich mich verpflichtet, die Zuschneideschule von Frä. Weber jeder Dame bestens zu empfehlen.

Originale von obigen Atteste sowie von vielen unzähligen anderen liegen in der Privat-Zuschneideschule zur gefl. Einsicht auf. Jeden Monat am 1. und 16. beginnt ein neuer Kursus. Schnittmuster-Verkauf. Jackett-Stoffe werden zum Anfertigen unter Garantie für guten Sitz angenommen. Schülerinnen arbeiten für sich.

sorgt; aber es war ohne Liebe geschehen. Nun er zusehends gesundete, schwand auch ihr Freundschaftsempfinden, und das Mitleid verblühte. Im gleichen Maße, da er an Kraft der Genesung gewann und langsam wieder der Alte zu werden schien, erkaltete ihr Herz und wurde härter.

Sie zog sich in ihr Zimmer zurück und streckte sich auf die Chaiselongue. Der Dämmer schlich zum Fenster herein. Nun mußte Lorda bald kommen. Aline spürte das stärkere Klopfen ihrer Pulse. Sie presste das Gesicht in die Kissen und atmete schwer. Und plötzlich sprang sie hastig empor, ging an ihren Schreibtisch und schloß ein Schubfach auf, dem sie einen Brief entnahm. Sie hatte ihn schon ein Duzendmal gelesen und las ihn immer wieder. Es war die Antwort von dem Pfarrer in Scheveningen.

Seit einigen Tagen litt Aline an Herzbeschwerden, die ihr zuweilen den Atem raubten. Sie sprach nicht davon, war auch überzeugt, daß dem Leiden lediglich eine Binchose zugrunde lag. Aber diese peinlichen Anfälle bestärkten sie in dem Entschluß, dem unerträglich werdenden Zustande ein Ende zu bereiten. Jedes freundliche Wort Warys bohrte sich schmerzhaft in ihre Seele, sein lächelndes Liebeswerben erschütterte sie, ein Kuß von ihm war ihr ein Qual. So graute ihr auch vor diesem Abend, der im Lichterglanze des Friedensbaumes die beiden Männer zusammenführen sollte.

Aber aus ihrem bangen Ahnen sollte nicht Wahrheit erwachsen. Der Abend verfloß ungezwungen und heiter. Lorda erschien gegen zehn Uhr und brachte einen Buschen roter Rosen mit. Man versammelte sich in dem sogenannten gelben Salon; auch Wary mit seinem Hauslehrer und Schwester Hertha fanden sich ein. Dann begann Radix in der unteren Halle die große Glocke zu läuten, zum Zeichen, daß die Bescherung beginnen sollte. Es war alles wie sonst. Die Hausleute standen schon in der Halle; der Kantor war da und spielte auf der kleinen Orgel, der zwei Töne fehlten, und alles sang das Weihnachtslied mit, so gut es ging. Nun schritt Radix mit großer Würde durch die Menge und stieß die Türen zum Saal auf.

Es war alles wie sonst. Aline ging umher und zeigte den Hausleuten ihre Geschenke. Die alte Köchin weinte, Radix stand in militärischer Haltung vor seinem Platz und wagte nichts anzufassen, die Mädchen drängten sich aneinander und machten verlegene Gesichter — alles wie sonst. Aber dann kam es anders. Der helle Jubel des Knaben war der eigentliche Weihnachtsfang; so einen Schrei des Glücks hatte der große Saal lang, lange nicht vernommen. Wary wußte gar nicht, wohin er zuerst sollte: zum Lustkasten, zu den Soldaten, zur Spieluhr, zur Trommel, zum Sportwagen, zum Pferdestall, zu den Angelgeräten oder den neuen Schlittschuhen, zu den Stulpenstiefeln oder Kürassieruniform — er jubelte und jubelte und huschte hierhin und dahin, befaßte alles, schlug in die Hände und jubelte wieder, und als Hanfen ihm zuflüsterte, er möge sich allerseits bedanken, umarmte er jeden einzelnen mit stürmischer Leidenschaft und rannete den alten Radix mit dem Kopfe vor den Bauch.

Da schmolz das Herz Alines. Sie küßte den Jungen herzlich und schloß ihn an sich, als wäre er ihr Fleisch und Blut, und ein geheimnisvolles Verlangen regte sich in ihr und feuchtete ihr Auge.

„Aline,“ schrie Tjalling, „nu sag mal: willst du dir nicht anschauen, was der Wary für dich zurechtgezaubert hat?! Tausend und Eine Nacht! Alle Schätze des Orients! Donnerwetter, ist der nobel gewesen!“

Es war zu viel. „Zu viel, Wary,“ sagte sie, „ich danke dir herzlich.“ Sie gab ihm die Hand. „Keinen Kuß?“ fragte er lachend. Sie küßte ihn und errödete purpurn dabei. Ihr war, als habe ein Blick Lordas sie gestreift.

Sie hatte nichts für Lorda, aber Tjalling hatte noch in aller Schnelle einen prachtvollen Doppelläufer besorgt. Auch Hanfen war bedacht worden und bedankte sich gerührt. „Es ist das erste Weihnachtsfest in meinem Leben,“ sagte er zu Aline, „an dem ich mich ‚daheim‘ fühle. Es ist wie ein neues Kapitel in meinem Lebensbuche.“

(Fortsetzung folgt.)

# HERZ



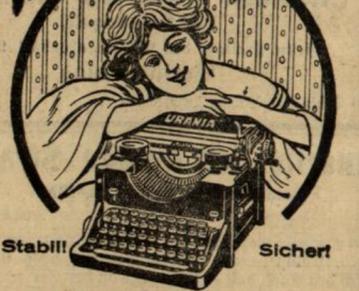
**Herren- und Damen-Stiefel**

in  
Boxcalf-, Chev. und Lack-Leder  
in schwarz und braun, mit und ohne Lackkappen.  
Neueste Formen und Modelle.

**Franz Zink  
Schuhhaus**

Kaiserstraße 162, bei der Hauptpost.  
Telephon 1791.  
Seit 1883 Haupt-Niederlage der Marke „Herz“.

# „Urania“



Stabil! Sicher!

Adler-  
str. 4 **Gurt Riedel & Co.** Telephon  
2879.  
Reparatur-Werkstatt für alle Systeme. — Lager  
in gebrauchten Maschinen. — Schreib-Büro.

Wahlverwandtschaften

# Goldspindel

ist überall so genau gearbeitet,  
wird jedes Paket ein Braut-  
braut Geschenk mitfällt!

Alleiniger Fabrikant auch der so beliebten  
Schuhcreme „Nigra“: Carl Gentner, Göppingen.

Stadtgarten.

Freitag, den 9. Mai, nachmittags 4 Uhr:

Militär-Konzert

der Kapelle des

1. Bad. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20.

Leitung: Königl. Obermusikmeister Fritz Köhn.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften 30 Pfg. Sonstige Personen 60 Pfg. Militär und Kinder je die Hälfte.

Programm 10 Pfg.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Stadtgarten Karlsruhe.

Pfingstsonntag und Pfingstmontag

jeweils nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Große Fest-Konzerte

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des

1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.

Leitung: Musikmeister W. Bernhagen.

Pfingstsonntag, abends 8-11 Uhr in Verbindung mit dem Konzert

Gartenfest.

Feierliche Beleuchtung des Wirtschaftsplatzes, der Anlagen und des Sees.

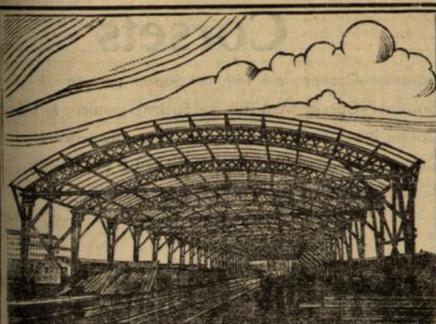
Eintritt: Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften 20 Pfg. Sonstige Personen 60 Pfg. Militär und Kinder je die Hälfte.

Samstag und Montag wird für die beiden Konzerte, nachmittags und abends, nur einmaliges Eintrittsgeld erhoben.

Musikprogramm 10 Pfg.

Bei schlechtem Wetter fallen die beiden Konzerte, einschließlich des Gartenfestes, am Pfingstsonntag und das Abendkonzert am Pfingstmontag aus. Das Konzert am Pfingstmontag-Nachmittag dagegen wird im großen Schallensaal abgehalten.

An beiden Tagen ist bei gutem Wetter auch der alte Stadtgarteneingang durch der Festhalle geöffnet, ebenso der Eingang in den Tiergarten an der Müllerer Straße. Eintrittskarten sind an sämtlichen Eingängen zu haben.



Freitragende Dachkonstruktionen in Holz!

Freier Blick durch den ganzen Raum. Kein Pfeiler :: :: Keine Störung.

In Sattel- oder Bogentform für Jede Eindeckung.

Vielfach angewandt zur Ueberdachung von Fabrikbauten, Werkstätten, Sälen, Reithallen, Holzlagerräumen, Sägewerken etc. etc.

:: Für jede Spannweite ausführbar :: Preis Referenzen. — Projektskizzen und Kostenschätzungen gratis.

Ludwig Meinzer

Gegr. 1874 Zimmermeister Gegr. 1874 Karlsruhe i. B., Klauereckstr. 44.

Großherzogliches Hoftheater.

Freitag, den 9. Mai 1913.

58. Abonnements-Vorstellung der Abteilung C (graue Abonnementskarten).

Madame Butterfly.

Tragödie einer Japanerin (nach John L. Long und David Belasco) in drei Akten von R. Illica und G. Giacosa, deutsch von Alfred Brügemann. Musik von Giacomo Puccini. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

- Cho-Cho-San, genannt Butterfly. Gisella Teres. Suzuki, Cho-Cho-Sans Dienerin. R. Schüller-Ehofer. Kate Linerton. Marg. Bruntsch. J. B. Linerton, Leutnant in der Marine der U.S.A. Hans Siewert. Scharpleh, Kommandant der Vereinigten Staaten in Nagasaki. Jan van Gortom. Goro Rafoho. Hans Buschard. Der Fürst Yamadori. Fritz Wehler. Yatsubo. Eugen Kalmbach. Der Kaiserliche Kommissar. Josef Gröbinger. Der Stabsbesitzer. Karl Arras. Die Mutter Cho-Cho-Sans. Emilie Klump. Dattel Bonze. Franz Naha. Die Tante. Magdalene Bauer. Die Waise. Frieda Meyer.

Berwandte, Freunde und Freundinnen von Cho-Cho-San, Diener.

Nagasaki. — In unserer Zeit.

Die neuen Dekorationen sind von Albert Wolf entworfen und ausgeführt. Die neuen Kostüme sind nach Entwürfen von August Groh in den Schneiderwerkstätten des Hoftheaters hergestellt worden.

Pause nach dem ersten Akt.

Kaffe-Eröffnung 7 Uhr.

Anfang: 7:30 Uhr. Ende: gegen 10 Uhr.

Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung M. 6.—, Sperrsitze: I. Abteilung M. 4.50 usw.

Spielplan

für die Zeit vom 4. bis mit 13. Mai 1913.

In Karlsruhe (angegeben ist der Preis für Sperrsitze I. Abt.)

Samstag, 10. Mai. A 59. „Genoveva“, Tragödie in 5 Akten und einem Nachspiel von Heibel. 7-11 Uhr. (4 M.)

Sonntag, 11. Mai. 39. Vorstellung außer Abonnement. „Die Tugenden“, Große Oper mit Ballet in 5 Akten von Meyerbeer. 7-10 Uhr. (4 M. 50 P.)

Wegener'scher Vorverkauf von Dienstag, den 6. Mai, vormittags 9 Uhr an.

Montag, 12. Mai. B 59. „Gis von Verlichingen mit der eisernen Hand“, Schauspiel von Goethe. Neue Einrichtung des Karlsruher Hoftheaters. 7-10 Uhr. (4 M.)

Dienstag, 13. Mai. C 59. „Stella maris“, musikalisches Schauspiel in 3 Akten von Alfred Kaiser. 7-10 Uhr. (4 M. 50 P.)

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)

Freitag, 9. Mai.

- Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Residenztheater. Vorstellung. Welt-Kinematograph. Vorstellung. Kaiser-Kinematograph. Vorstellung. Metropol-Theater. Vorstellung. Zentral-Kino. Vorstellung. Yngvinn. Vorstellung. Lichtspiele. Vorstellung. Eldorado-Kino. Vorstellung. Kaiser-Banorama. Geöffnet von 2 bis 10 Uhr. Dolomitzengauer. Turngemeinde. Mitglieder u. Söhne 8-10 Uhr. Zentralturnhalle. Alte Herrenriege 8-10 Uhr Goethe-schule. Männerturnverein. II. Alte Herrenriege. 7-10 Uhr. Oberrealschule. Turngesellschaft. Ausübende Mitglieder und Söhne 8-10 Uhr. Realgymnasium. 1. Bad. Synagogischer Verein. Vereinsabend. Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Leib-Dräger-Kapelle. Friedrichshof. 8 Uhr Streichkonzert. Café Windsor. 8 Uhr Konzert. Café Metropol. 8 Uhr Konzert. Grüner Baum. 8 Uhr Konzert. Bürgerbräu (Frankenf.). 8 Uhr Konzert.

Advertisement for 'Kavalier' cigars, featuring a logo and the text 'Kavalier für den Liebhaber der Tabakmanie'.

Advertisement for 'Doctor of Dental Surgery F. Miltenberger', located at Herrenstraße 15.

Advertisement for 'Brautkränze Brautschleier W. Eims Nachf.', located at Adlerstrasse 7.

Lebensbedürfnisverein

Karlsruhe, e. G. m. b. H.

Wir machen die verehrlichen Mitglieder darauf aufmerksam, daß die im Dezember 1912 u. Januar d. J. von uns ausgeschriebene

Rest-Anleihe

noch nicht voll gezeichnet ist, und daß der Termin für Annahme von Zeichnungen

mit dem 1. Juni ds. Js. abläuft.

Die Anteilscheine werden in Stücken von Mk. 2000, 1000, 500, 300 und 100 ausgegeben, die Verzinsung erfolgt halbjährlich mit

4 1/2 %

(vier ein halb von Hundert).

Alles Nähere besagen die an unserer Kasse und in sämtlichen Verkaufsstellen aufliegenden Prospekte und Bedingungen.

Wir hoffen, daß die verehrlichen Mitglieder die ihnen gebotene Gelegenheit, ihr Kapital sicher und nutzbringend u. gleichzeitig im Interesse unseres aufblühenden Vereins anzulegen, reichlich benützen.

Karlsruhe, den 3. Mai 1913.

Vorstand und Aufsichtsrat.

Friedrichshof

Heute Freitag abend

von 8 Uhr ab

Streich-Konzert

im Gartensaal

bei freiem Eintritt.

Verzeichnis der Sehenswürdigkeiten der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

(Öffentliche Gebäude, Sammlungen etc.)

- General-Landesarchiv, Großh. Archaische Ausstellung. Sibyllenprophezie 2 im Erdgeschoss. Vom 1. Sept. bis 1. Juni Montag u. Donnerstag 11-12 Uhr, Dienstag u. Freitag 4-5 Uhr. Vom 1. Juni bis 1. Sept. Montag, Mittwoch u. Freitag 12-1 Uhr. Hof u. Landesbibliothek, Großh. Sammlungsgebäude am Friedrichsplatz, 2. St. Lesesaal offen an Werktagen 10-1 u. 6 (Samstag 5)-8 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr. Das Ausleihzimmer offen an Werktagen 11-1 Uhr, Montags, Mittwochs u. Freitags auch 3-4 Uhr. Sonntags geschlossen. Beide geschlossen von Gründonnerstag bis Sonntag nach Ostern einschließl. vom 21.-31. August, außerdem an Neujahr, Christi Himmelfahrt, Pfingstfeiertagen, Fronleichnam, Weihnachtsfeiertagen, Geburtstagen des Kaisers und des Großherzogs. Kunstgewerbemuseum, Großh., Weinst. 81. Unentgeltlich geöffnet an Sonntagen von 11 bis 1 u. 2 bis 4 Uhr, an Werktagen (auschl. Montag u. Samstag) von 10 bis 1 u. 2 bis 4 Uhr. Kunsthalle, Großh., mit Thoma-Museum, Hans-Thomastr. 2. Gemäldegalerie u. plastische Sammlung. An Sonntag u. Mittwoch (vom 1. Juni bis 1. Okt. auch am Freitag) von 11 bis 1 u. 2 bis 4 Uhr. Kunstverein, Badischer, Badstr. 3. Mitte Juli bis Mitte September j. Js. geschlossen. Besuchsstunden an Nachmittagen im Winterhalbjahr und an allen Sonntagen im Jahr von 2 bis 4 Uhr, im Sommerhalbjahr von 3 bis 5 Uhr, vormittags von 11 bis 1 Uhr. Eintritt 50 P., Jahresabonnement 12 M. Landesgewerbeamt, Großh., Karl-Friedrichstr. 17. Ausstellung an Sonntagen 11-1 Uhr, an Werktagen 10-12 u. 2-4 Uhr. Von Okt. bis April auch Freitag abends 8-9 1/2 Uhr u. am ersten u. dritten Sonntag jed. Monats 5-7 Uhr nachm. Bibliothek u. Vorbildersammlung des Großh. Landesgewerbeamts, Karl-Friedrichstr. 17. Januar bis Ende Mai u. Oktober bis Jahreschluss: Vorm. täglich (außer Sonntag) von 9 bis 1 Uhr; nachm.: Mittwoch, Donnerstag u. Samstag v. 3 bis 6 Uhr; abends: Dienstag u. Freitag von 5 bis 10 Uhr. Juni, Juli u. Sept.: Vorm. täglich (außer Sonntag) von 9 bis 1 Uhr; nachm.: Dienstag bis einschließl. Samstag von 3 bis 6 Uhr. Im August Sonntags u. an den Montag Nachmittagen geschlossen. Sammlung, Großh., für Altertümer u. Wäfferkunde, Waffen u. Münzsammlung, Friedrichsplatz 16. Sonntag, Mittwoch u. Freitag von 11 bis 1 u. 2 bis 4 Uhr. Sammlungen, Städt., Gartenstr. 32. Periodische Ausstellungen. Geöffnet Mittwoch von 10 bis 12 u. 2 bis 5 Uhr, unentgeltlich.

Advertisement for 'Krawatten' (ties) and 'Herrenwäsche, Handschuhe Westen etc.' by 'Herrenmodehaus Berta Baer' at Kaiserstraße 124.

Advertisement for 'Residenz-Theater Die Sünden der Väter' by Asta Nielsen, featuring Urban Gad and Drama in 3 Akten.

# Preiswerte

# Pfingst-Angebote

## Herren-Artikel

Oberhemden farb. Percal, feste Manschetten 2.75 4.90  
 Selbstbinder breite, offene Form . . . 45 95  
 Matelot-Stroh-Hut versch. Geflecht . . 1.50 3.25  
 „Milano“ ital. Klapphut, sehr leicht . . . 1.35 2.75

**Panama-Hüte** m. Leder u. Band 5.75 9.50 13.00 18.00

## Trikot-Wäsche

Herren-Trikot-Oberhemden solide, waschbare Qualitäten . . . 1.95 2.65 3.50  
 Herren-Trikot-Hemden bewährte Marken 4.45 2.10 2.95  
 Herren-Trikot-Hosen in allen Größen . 1.45 1.95 2.45  
 Kinder-Sweaters je nach Größe lange oder kurze Aermel 80 1.10 1.45 1.55  
 Sweater-Anzüge in großer Auswahl.

## Damen-Konfektion

Crepon-Blusen halsfrei mit Täschen 3.75 4.75  
 Stickerei- u. Voile-Blusen halsfrei u. hochgeschl. 1.25 2.50 3.75 6.50  
 Musseline-Blusen gestreift . . . 2.90 3.75 5.90 6.75  
 Kostüm-Röcke weiß, Washstoff . . . 3.50 6.75 8.50 16.75  
 Weiße Kleider Stickerei und Voile . 11.50 19.50 25.00 49.00  
 Wasch-Kostüme weiß u. farb., je n. Preis auch Frotté u. Popeline 13.75 25.00 35.00 48.00

## Kinder-Konfektion

Knaben-Waschblusen gestreift und weiß . . . 1.20 1.95 2.50 3.75  
 Knaben-Waschanzüge gestreift und weiß . . . 2.50 3.75 4.90 6.75  
 Mädchen-Waschkleid. einfarbig und gestreift . . . 2.00 3.50 4.75 6.50  
 Stickerei-Kleidchen weiß, Stickereistoff . . . 4.75 6.50 8.75 12.50  
 Russen-Kittel waschbare Stoffe . . . 0.95 1.90 2.50 3.75

## Mode-Waren

Robespierre-Kragen für Jacketts . . . 85  
 Bulgaren-Kragen bunt gestickt . . . 75  
 Rips-Kragen mit farbiger Krawatte . . .  
 Batist-Plissé mit farbigem Rand . . Meter  
 Pompadours geknüpft . . . . . 95  
 Wasch-Gürtel weiß . . . . . 45  
 Bulgaren-Gürtel aparte Muster . . . 55

## Damen-Wäsche

Untertaillen mit Stickerei-Garnitur . 95 1.25  
 Prinzess-Unterkleider mit imit. Klöppelspitzen . 3  
 Prinzess-Unterkleider . . . . . 5.50 7.50  
 Unterröcke mit breitem Stickerei-Volant . . 2.90  
 Kinder-Prinzessröckchen in allen Längen.

## Garnierte Damen-Hüte

Chice Trotteurs Fantasie- od. Band-Garnitur 3.75 6.75 **5.75 9.50 12.50** moderne halbgroße Formen mit eleg. Blumen- od. Band-Garnitur  
 Kinder-Hüte mod. aufgeschlagene Form m. Blumenranke 3.50 4.75

## Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumw., engl. lang Paar 30 45 75 95  
 Damen-Strümpfe Flor, engl. lang . Paar 85 95 1.10 1.95  
 Herren-Socken je nach Preis, glatt gestreift und gestickt . . . . . Paar 40 75 95 1.45  
 Kinder-Strümpfe Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 gewebt . . . . . Paar 25 30 35 40 45 50 55 60  
 la Macco . . . . . Paar 50 55 60 65 70 75 80 85

## Handschuhe

Damen-Trikot-Handschuhe je n. Preis, Zwirn, Flor u. Seide Paar 65 95 1.25 2.00  
 Herren-Trikot-Handschuhe je n. Preis, Zwirn, Flor u. Seide Paar 55 75 1.10 2.00  
 Glacé-Handschuhe für Herren u. Damen, bewährte Marken . Paar 1.25 1.75 2.25 3.50

## Corsets

Sommer-Corset weiß Tüll, mit Spitzen garniert . . . . .  
 Sommer-Corset weiß Tüll, mit Stickerei garniert, ig. Form . . . . .  
 Corset grau oder beige Drell, mit Strumpfhaltern . . . . .  
 Corset weiß, blau oder beige Batist mit 2 Paar Haltern . . . . .  
 Kinder-Leibchen poröser Stoff oder weiß und grau Cöper je nach Größe . . . . . 1.25-2.45

## Photograph.Artikel

Spezial-Photoplatte . . . . . 1/2 Dtzd. 6x9 9x12 13x18 75 1.40 1.75  
 Celloidin-Papiere matt und glänzend, 25 Blatt 9x12 55  
 12 Blatt 13x18 55  
 Celloidin-Postkarten . . . . . 10 Blatt 22  
 Fixir-Salz, Entwickler, Kopierschalen, Kopier-Rahmen etc. sehr preiswert.

## Touristen-Artikel

Rucksäcke wasserdichtes Jagdleinen 95 1.75 2.10 3.75  
 Touristenkocher kompl. Einrichtung . . . 2.65 3.50 4.35  
 Touristenflaschen mit Becher . . . . . 35 45  
 Touristenbecher zusammenklappbar . . . . . 10 25 50

## Leder- und Galanteriewaren

Mod. Damen-Ledertaschen . . . . . 3.50 4.25  
 Ansichten von Karlsruhe . . . . . 45 95 bis 4.50  
 Mod. Rock- und Blusen-Nadeln . . . 45 85  
 Taschen-Uhren, 1 Jahr Garantie . . . . .  
 Taschen-Feuerzeug . . . . . 1.00

## Schuh-Waren

Unsere Spezial-Preislagen für Herren- und Damen-Stiefel und Halbschuhe **7<sup>25</sup> 8<sup>75</sup> 10<sup>50</sup> 12<sup>50</sup> 15<sup>50</sup> Hassia Paar 17<sup>50</sup>**  
 Regenschirme Halbseid.m.Seidenfutteral für Damen und Herren 4.90 7.25  
 Sonnenschirme einfarb., mod. Gestell aparte Griffe . . . 4.90 7.90  
 Mädchen-Kleiderschürzen m. brt. Plissé-Volant, rotweiß od. blauweiß Gr. 45 50 55 60 65 cm 90 1.00 1.10 1.20 1.30  
 Knaben-Spielhöschen blauweiß gestreift in 3 Größen . Stück 95

Kinder-Klappwagen gepolst. 8.50 bis 18.00  
 Kinderwagen m. Gummirädern 23.50 bis 50.00  
 Peddigrohr-Sessel odern 7.50 bis 17.50

# Hermann Tietz.